

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 8

Landeck, 21. Februar 1975

An einen Haushalt - P.b.b.

Krankenhaus Zams noch immer ohne Parkplatz

Frappierender Vorschlag: über den Geleisen der Bundesbahn parken

Die Gemeinde Zams hat sich seit ca. 10 Jahren mit einem Problem zu befassen, dessen Lösung erst in zweiter Linie Gemeindeangelegenheit wäre, sondern Sache der Bezirke Landeck und Imst. Die Anrainer der Sanatoriumstraße und die Besucher des Krankenhauses, die mit ihrem Pkw kommen, sind die Hauptleidtragenden an dem Mißstand. In Krankenhausnähe gibt es keine ausreichende Parkfläche. Ein Schilderwald soll verhindern, daß an die Straße angrenzende Privatgründe verparkt und Ausfahrten verstellt werden.

Anläßlich der Gemeinderatswahlen vom 31. März 1974 gab die „Volksliste der Zammer selbständigen Erwerbstätigen und Privatzimmervermieter der ÖVP“ ein Flugblatt heraus, das unter anderen den Punkt „Parkplatz für das Krankenhaus“ enthielt.

In diesem heißt es: Um die Parkmisere zu beheben und... ist darauf zu drängen, daß aus Mitteln der Bezirke Landeck und Imst — deren Bezirkskrankenhaus das Sanatorium Zams ist — ein Parkplatz von genügendem Ausmaß angemietet wird.

Zwei Lösungsvarianten

Wir sprachen darüber mit Gemeindevorstandsmitglied u. Obmann des Wirtschaftsbundes Schmid Alois, der auch für das zitierte Flugblatt verantwortlich zeichnete.



Der für den Parkplatz vorgesehene Obstgarten

Foto: Perktold

Mit der Parkmisere beim Krankenhaus schlage man sich seit ungefähr zehn Jahren herum. Der damalige Bürgermeister Hammerl habe das Problem aufgegriffen. Es seien schon damals konkrete Pläne erstellt und der Bezirkshauptmannschaft vorgelegt worden. Einer war dahingehend ausgearbeitet, daß ein Obstgarten beim Kiosk Mungenast in einen Parkplatz für 40 Pkw um-

gewandelt würde. Hammerl als Besitzer dieses Grundes hätte ihn als bewachten Parkplatz mit einer Parkgebühr konzipiert und dafür ein Parkverbot in der Sanatoriumstraße verlangt. Die BH lehnte ab u. die Sache schief wieder ein.

Als Vizebürgermeister habe Schmid in den Jahren 71 bis 74 mehrmals dieses Problem aufgegriffen und auch mit AB Hammerl be-

kurzinformation der volksbank landeck:

Wer sich drei 100-Jahre-Erfahrung-Tips merkt, nimmt an einer Verlosung schöner Gewinne (Münzen, Spargutscheine usw.) teil. Also ab nun aufgepaßt!

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

sprochen, der immer noch zum seinerzeitigen Plan stehe. Man denke jetzt nicht mehr an einen Privatparkplatz mit Parkgebühr; der Grundeigentümer soll durch eine Jahresmiete entschädigt werden. Schmid: „Dies wäre innerhalb von drei Monaten zu realisieren.“ — „Ich bin nicht glücklich über die kassierten Strafge­lder, (ca. S 15,000.— flossen letztes Jahr daraus in die Gemeindekassa) — man muß unbedingt Parkmöglichkeiten anbieten.“

Eine zweite Lösungsmöglichkeit stellt die Überbauung der am Sanatorium vorbeiführenden Trasse der Bundesbahn dar. Dieser im ersten Moment etwas kühn anmutende Plan hat bei näherer Betrachtung viel für sich. Zum einen würde dabei kein kostbarer Grund für Parkzwecke verwendet werden müssen, zum anderen würde dadurch der störende Lärm, den die vorbeidonnern­den Züge verursachen, etwas gedämpft.

Dieses Projekt wäre trotz der beträchtlichen Kosten auf lange Sicht gesehen das billigere, meinen seine Befürworter.

Wer soll das bezahlen?

Daß die Krankenhaus-Parkplatzmisere noch immer ungelöst ist, hat die Unklarheit, die bezüglich der Finanzierung besteht, zum Hauptgrund.

In Zams argumentiert man dahingehend, daß es sich hier um keine Gemeindeangelegenheit handelt, sondern um eine, mit der sich die Bezirke Landeck und Imst befassen müssen.

Zur Realisierung der „Hammerl-Variante“



Foto Perktold

wäre z. B. ein Pro-Kopf-Beitrag von S 0,80 bis S 1,— zu leisten; die Bahnüberbauung müßte aus Landes- und Bezirks- u. eventuell Regionalbeiträgen zu finanzieren sein.

Vor die Bürgermeisterkonferenz

Man sieht schon an den konkreten Lösungsvorschlägen, daß man in Zams über „diese unzumutbaren Verhältnisse“ nicht nur lamentiert, sondern sich Gedanken über deren Beseitigung gemacht hat. Man ist ver-

ärgert darüber, daß seitens der Bezirkshauptmannschaft bis jetzt nichts Konkretes unternommen wurde. Man fordert, daß sich die nächste Bürgermeisterkonferenz damit befaßt. Sicher hat die Bezirksverwaltung auch Gründe für ihr bisheriges passives Verhalten in dieser Angelegenheit, diese Gründe der Bevölkerung bekanntzugeben, wäre unserer Ansicht nach ein erster Schritt zu einer positiven Wendung in dieser Angelegenheit.



Foto Perktold

Die Bewohner des Pettneuer Ortsteiles Vadisen sind alles andere als Aufrührer und ihrer Mentalität nach eher gemäßigt und bereit, Widerwärtigkeiten mit schwarzem Humor zu begegnen. So verwundert es, daß dieses Völklein in letzter Zeit eine Bissigkeit dem Gemeindeoberhaupt gegenüber entwickelt hat, die man ihm nie zugetraut hätte.

Dreimal darf geraten werden, was schuld daran ist. Richtig! — die Schneeräumung. Es ist nicht zu verwundern, wenn manche Bürgermeister schon beim Fall der ersten Flocken dieses im allgemeinen recht nützlichen und beliebten Weißes einen Anfall von „Schneelirium extremens“ bekommen.

Im konkreten Fall erregt man sich über die Tatsache, daß der Weg vom Ortsteil Steinig nach Vadisen nicht geräumt worden ist. Die vom Bürgermeister angeführten Gründe für eine Nichträumung lassen sie nicht gelten: für dieses Wegstück besteht Fahrverbot, weil durch den verstärkten Verkehr (Lastwagen) Teile abgerutscht sind, die äußerst steile Böschung zur Bundesstraße hinauf stellt eine weitere Gefahr (Schneebretter) dar. Die einzige gut gangbare Verbindung ist im Moment die Bundesstraße, die aber gerade in diesem Stück sehr gefährlich ist, weil Felsen oder Mauern ein richtiges Ausweichen nicht erlauben. In diesem Zusammenhang muß jedoch gesagt werden, daß die meisten Vadiser auch im Som-

Pettneu- Vadisen: Volkszorn

mer dieses gefährliche Straßenstück benützen und teilweise ihre Kinder auf diesem zur Schule schicken, obwohl der Weg durch den Steinig kaum länger ist.

Der Vadisenweg gehört saniert, da er die einzige vollwertige Zufahrt zu den Ortsteilen Steinig, Untervadisen und Strohsack darstellt, denn für die meisten Lastwagen bedeutet die Straßenunterführung bei der Kirche Endstation.

Um zum leidigen Schneeräumproblem zurückzukommen: Der Weg von Vadisen nach

St. Jakob wurde in Zusammenarbeit der Gemeinden Pettneu und St. Anton als Spazierweg geräumt, das kleine erwähnte Stück jedoch nicht. So ist der Gast, der in Ermangelung von Hochgebirgstraining sich den Trampelpfad zu benützen scheut, gezwungen, die Bundesstraße zu begehen. Und das ist auf jeden Fall unzumutbar.

Man muß andererseits aber auch verstehen, daß ein Bürgermeister kein Hexenmeister ist, der trotz extremster Bedingungen immer die Ideallösung bietet. Es wäre zu

erwägen, ob man nicht manchmal anstatt zum Telefon zur Schneeschaukel greifen sollte. Besonders verwöhnt und daher unleidlich sind manche Dorfstraßenanrainer geworden, die erwarten, daß jedes Schneestäubchen von ihrer Schwelle entfernt wird und ein arges Lamento anstimmen, wenn das einmal nicht geschieht. Nicht selten wird der Schnee dann einfach auf die Fahrbahn geworfen.

Solche Zeitgenossen möchte man manchmal in ein Land wünschen, wo ewig Sommer ist.

St. Anton - St. Christoph - St. Jakob 10.000 Gästekinder im Jugendcenter



Seit Weihnachten 1973 wird in St. Anton die Betreuung der Gästekinder groß geschrieben. Das Gebäude, in dem der Gästekindergarten untergebracht ist, liegt zwischen den Talstationen der Standseilbahn und der Schindlerbahn und ist durch die neue Bahnunterführung von der Ortsmitte aus schnell zu erreichen. Der Fremdenverkehrsverband zahlt die Kosten von 4 Mio. Schilling in Form von Miete an die Arlberger Bergbahnen AG., der das Gelände gehört; die Räume sind zweckgebunden und umfassen Küche, Speisesaal, Spielsaal, Garderoben, Waschräume, WC's und Schiablagen.

Schisshule, Mittagessen und Betreuung kosten S 215.— für einen Tag, ein 6-Tage-Arrangement S 790.—. Betreut werden die Kinder von drei Kindergärtnerinnen und 25 Kinderschullehrerinnen und -lehrern. Die besten Gruppe nimmt Karl Schranz unter seine Fittiche, was natürlich einen großen Ansporn bedeutet.

Am Freitag, 14. Februar konnte FVV-Obmann Franz Fahrner zu einer Jubiläumsfeier eingeladen. In der kurzen Zeit seit dem Bestehen dieser Einrichtung wurde das Jugendcenter von 10.000 Gästekindern frequentiert.

Allein in der Weihnachtssaison 74/75 waren es 2.774. Neben den rund 80 Gästekindern und den Eltern der „Jubiläumskinder“ konnte Verkehrsdirektor Erwin Cimarolli Bürgermeister Hermann Tschol, Vizebgm. Spiss, GR Kathrein, Schischulleiter Rudi Matt, Dipl.-Ing. Hörnes u. Ing. Handler begrüßen.

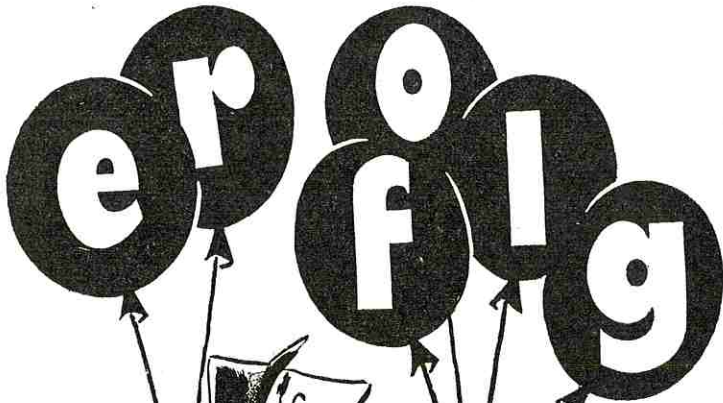
Die Sing- und Spielgruppe der HS St. Anton, 10 Kinder mit Gitarren unter der Leitung von HSL Pirschner umrahmten die gelungene Feier musikalisch mit „Zwoa Brettln...“ und einem Menuett von Boccherini. „Die Resl“, die St. Antoner Verseschmiedin vom Dienst, Resi Hafele, steuerte ein Festgedicht bei, das von Robert Hafele

Bild: Verkehrsdirektor Erwin Cimarolli mit Elisabeth Oppitz und Markus Reckling.

Foto: Perktold

100 Jahre

...leichter zum



mit der



die bank mit der
persönlichen
betreuung

seit 1875

sparspar



Vorschußkasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

Ischgl

Landeck

St. Anton

vorgetragen wurde und großen Anklang beim großen und kleinen Publikum fand.

Dann kam der große Augenblick für die 10jährige Elisabeth Oppitz aus Wien und den 6 $\frac{1}{2}$ jährigen Markus Reckling aus Konstanz: Karl Schranz hob sie aufs Podest, dekorierte sie mit einer prächtigen Schärpe, die sie stolz wie weiland das Tapfere Schneiderlein trugen und überreichte ihnen Riesenpakete mit Spielsachen. Zur lukulischen Abrundung gab es für jedes noch einen Kuchen. Damit ihnen das Glück auch weiterhin hold bleibe, (sie wurden aus der

Gruppe, die die 10.000 voll machten, ausgelost) steckte ihnen der Weltmeister und Weltcupsieger noch einen Tiroler Glücksring an.

Die Arlberger Bergbahnen-AG spendierte je einen 6-Tage-Schifaß, die Schischule einen 6-Tage-Gratisschikurs und der FVV eine 6-Tage-Gratisbetreuung mit Essen; die Spielsachen kamen von der Fa. Maccani, Dornbirn, die Glücksringe vom Uhrenfachgeschäft Oberndorfer und die Spar- u. Vorschußkasse stellte dem Gästekindergarten fünf Speed-Bobs zur Verfügung.

Den Müttern der Jubiläumskinder wurden Blumen überreicht, es war schließlich Valentinstag.

Endlich kamen dann auch die etwa 80 anwesenden Kinder auf ihre Rechnung und es war eine Freude zuzusehen, wie sie Limonade und Kuchen „wegputzten“.

Elisabeth und Markus gaben einstimmig und spontan die Antwort auf die Fragen, was ihnen in St. Anton am besten und am wenigsten gefalle: Das Schifahren und das Schitragen.

Dr. Ferdinand Ritter von Urich in Landeck beigesetzt

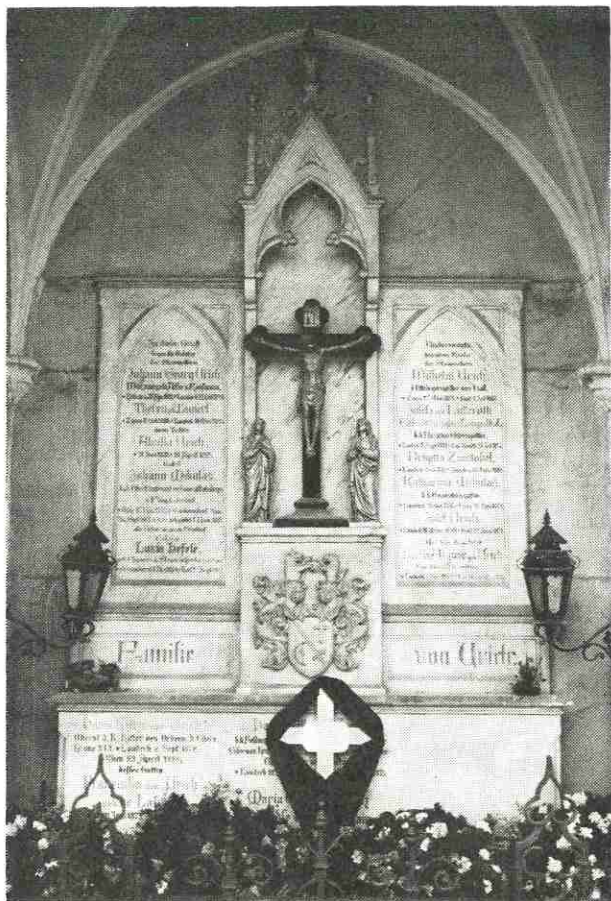
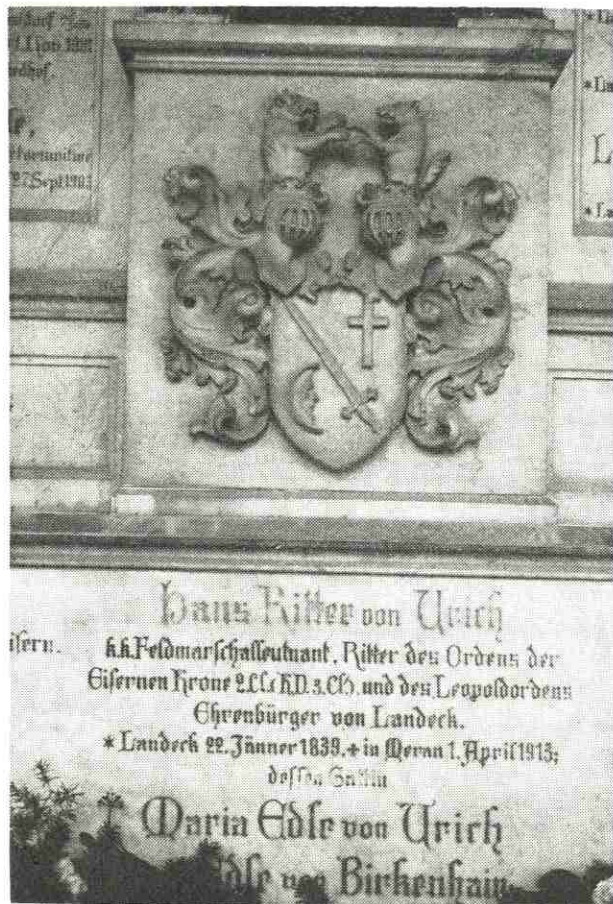


Foto Perktold



Am Donnerstag, 30. Jänner 1975, verstarb in Wien der Senatspräsident des Oberlandesgerichtes Wien, Dr. Ferdinand Ritter v. Urich, im Alter von 66 Jahren. Da die Familie v. Urich in Landeck ein Ehrengrab (Gruft) besitzt, wurde er am 10. 2. auch in diesem beigesetzt.

Dr. Ferdinand Ritter v. Urich ist ein Enkel des Feldmarschalleutnants Hans v.

Urich, nach dem die Urichstraße in Landeck benannt wurde. Er wurde 1839 in der kinderreichen Familie (14 Kinder) eines Landecker Gastwirtes und Kaufmannes geboren. Er schlug die militärische Laufbahn ein und machte 1866 die Schlacht von Königgrätz mit. Bei der Okkupation Bosniens im Jahre 1873 war er als Generalstabshauptmann dabei, 1879 wurde er geadelt, 1895 wurde er Generalmajor, 1899 Feldmarschalleutnant. Gestorben ist Feldmltn. Hans von Urich 1913 im Alter von 74 Jahren.

In der Familiengruft in Landeck sind neben anderen Familienmitgliedern auch seine Gattin und sein Sohn, der ebenfalls die militärische Laufbahn eingeschlagen hatte, beigesetzt.

Eine weitere Würdigung erfuhr Hans v. Urich nach seinem Tode, als die Straße neben dem Kasernengelände nach ihm benannt wurde.

Schischule Landeck - Zams

Hausfrauenschikurs 75

für Fortgeschrittene ab Pflughbogen

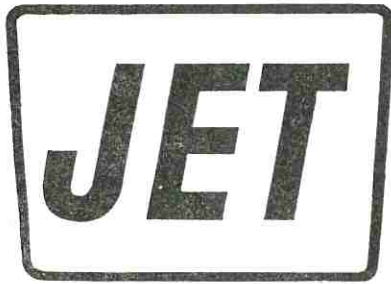
vom 3. März — 8. März 1975

täglich von 14 — 16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:

VENETSEILBAHN - Telefon 2665

**Inseraten-Annahme in der
Druckerei Tyrolia, jeweils schon ab
Donnerstag für die nächste Ausgabe!
Telefon 0 54 42 - 25 12**



Wir suchen für unsere, sich im Umbau befindliche JET-Station mit Service-Box in Zams

PÄCHTER

der die notwendigen Befähigungsnachweise sowie eine kleine Sicherheit mitbringen sollte.

Wir bieten Ihnen eine Einkommensgarantie. Schreiben Sie oder rufen Sie einfach an

CONOCO AUSTRIA

Mineralöl Ges.m.b.H.

5020 SALZBURG, Innsbrucker Bundesstr. 65

Telefon 0 62 22-44 4 54

Jubiläumsausstellung - 125 Jahre österr. Briefmarke

Für die auf ähnlichem Niveau wie „WIPA 1965“ und „IFA 1968“ stehende attraktive intern. Briefmarkenausstellung „Wien '75“, die vom 27. November bis 7. Dezember 75 vom Verband Österreichischer Philatelisten-Vereine in den Hallen des Wiener Messepalastes zum Jubiläum „125 Jahre österreichische Briefmarke“ veranstaltet wird, liegt bereits eine große Anzahl von Anmeldungen interessanter und wertvoller Sammlungen vor. Die nach dem FIP-Reglement ausgerichtete Ausstellung zeigt in der „Nationalen Klasse - Österreich“ Objekte aus der Vorphilatelie und Klassik bis in die heutige Zeit. Bei Redaktionsschluß dieser Pressemitteilung liegt das Schweregebiet der angemeldeten Sammlungen bei den ersten Briefmarken-Ausgaben. Aber auch eine Menge postgeschichtlicher Heimatsammlungen sowie einige Objekte „Österreichs Marken in Liechtenstein verwendet“ werden dem Be-

sucher einen einmaligen Überblick dieser speziellen Sammelgebiete geben. Selbstverständlich sind ebenfalls Objekte aus anderen Sammelrichtungen vertreten, wobei die Motivphilatelie einen großen Anteil hat.

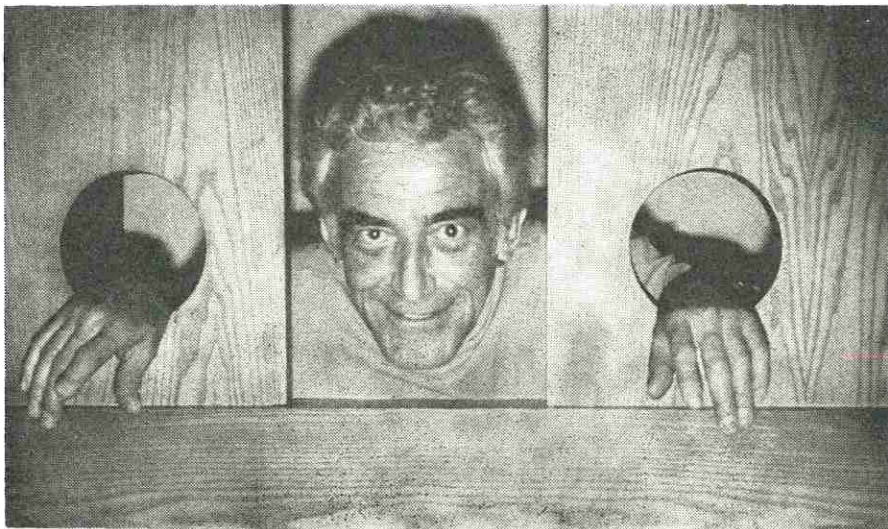
Um Sammlern, die sich erst später zur Teilnahme an der Ausstellung entschließen konnten, noch die Möglichkeit einer Anmeldung zu geben, wurde die Frist der vorläufigen Anmeldung vom 20. Februar auf 25. März 1975 erstreckt. Die vorläufigen Anmeldeformulare sowie das Ausstellungsbulletin Nr. 1 sind für Aussteller aus dem Ausland bei den zuständigen Landeskommissaren (Landesverbänden) und für Länder ohne Landeskommissar beim Generalkommissar Bernd Vogel, Postfach 65, A-2000 Stockerau, erhältlich. Aussteller aus dem Inland können die vorläufigen Anmeldeformulare und das Bulletin Nr. 1 beim Ver-

band Österr. Philatelisten-Vereine, Postfach 79, A-1096 Wien, oder dessen angeschlossenen Vereinen anfordern.

Zur Propagierung der Internationalen Jubiläums-Briefmarken-Ausstellung „WIEN '75“ werden Ende Mai bis Anfang Juni in den österreichischen Bundesländern je eine Landes-Briefmarken-Werbeschau mit dem Motto „125 Jahre österreichische Briefmarke“ veranstaltet. Neben den entsprechenden Sonderstempeln wird es dort weitere philatelistische Attraktionen geben.

Die Zweigstelle Manchester der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung wird gemeinsam mit dem „Austrian Stamp Club of GB“ im Sommer d. J. ebenfalls mit einer Briefmarken-Werbeschau unter dem gleichen Motto werben. Für einen Sonderstempel „125 Jahre österreichische Briefmarke“ hat die englische Postverwaltung bereits ihre offizielle Genehmigung gegeben.

Harte Bandagen



Ein Wintersportgast aus der Schweiz, der seit vielen Jahren das Arlberggebiet besuchte, mußte zur Kenntnis nehmen, wie hart bei uns die Bräuche sind.

Da es sich um einen prominenten Mitarbeiter eines Schweizer Flugzeugwerkes handelte, bat er, von einer Namensnennung abzusehen.

Der „Tatbestand“: Nachdem der „Fasching“ begraben war, verlangte der unermüdliche Tanzbodenfrequenzier immer wieder nach Tanzmusik. Man sah sich schließlich gezwungen, den gegen den Grundsatz „Die Toten soll man ruhen lassen“ Verstößenden „in Holz zu legen“, um ihn dieserart zur Raison zu bringen. Wie man sieht — er trugs mit Fassung. Bei seiner Abreise versprach er, trotz dieser holzigen Behandlung bereits zu Ostern wieder zu kommen.

Foto: Perktold

Bedeutung, Aufgabe u. Verantwortung eines Ortschronisten

Als einziges Bundesland in Österreich führt Tirol im Rahmen der Dorfbildung die Sparte „Chronikwesen“. Ganz eindeutig spürt man hier die Hand des Landesarchivdirektors Dr. Eduard Widmoser, der mit einem Stab qualifizierter Mitarbeiter nicht nur die Verwahrung, Erhaltung und Verwaltung unzähliger Schriftstücke aus Vergangenheit und Gegenwart vornimmt, sondern darüber hinaus seine ordnende Erfahrung einem weiten Kreise von Chronisten und Heimatforschern zukommen läßt. Damit tritt das Tiroler Landesarchiv einen Sprung nach vorne an und wiegelt breite Kreise der Bevölkerung zur Teilnahme an aktiver Heimatkunde auf. Über vorbereitende Arbeiten und Aufklärung bei Bürgermeisterkonferenzen, die Bestellung von Bezirksleitern und verschiedene Tagungen unter Zusammenziehung bereits bekannter Heimatkundler konnte bislang ein umfassendes Netz der direkten Heimatforschung geschaffen werden. In enger Zusammenarbeit mit dem „Verein Tiroler Dorfbildung“ wird gegenwärtig eine Bestandsaufnahme von Chroniken in ganz Tirol durchgeführt, um schließlich die damit befaßten Einzelpersonen anzusprechen, zu ermuntern und sie zu unterstützen.

Man könnte wohl fragen: Wozu dies alles?

Eine Landes- oder Staatsgeschichte ist undenkbar ohne die Vielzahl von weit verstreuten oder im Landesarchiv bereits gesammelten Urkunden, Urbare, Schriften, Bilder, Kartenskizzen oder Zeitungsausschnitte. Eine solche Geschichte wird vorbereitet, belebt und ergänzt durch zahlreiche Aufsätze der verschiedenen Heimatkundler, durch deren Stoffsammlungen und Veröffentlichungen. Sie aber beziehen ihre Unterlagen aus Pfarrchroniken, kirchlichen Urbaren und Rechnungsbüchern, Aufschreibbüchlein, Briefen und Listen in Pfarrhäusern und Gemeindeämtern, ferner aus Akten und Unterlagen, die in Gemeindefrühen und gelegentlich auch in privaten Händen ruhen.

Erfahrungsgemäß unterliegen die verstreut verwahrten Archivalien vielfach dem Desinteresse der Verwahrer oder Besitzer, manchmal auch der Gefahr der Entrümpelung und nicht selten der Moderne, die mit kaum oder unlesbaren Zeugnissen der Vergangenheit nichts anzufangen weiß, diese bedenkenlos abgibt und gelegentlich gar als Mull oder Brennstoff aus der Welt schafft. Dies muß nicht sein, das darf nicht weiterhin geschehen. Zuviel heimisches Geschichtsmaterial ist auf diese Weise schon verloren gegangen. Auf die Jahrzehnte verteilt, wirken sich solche Verluste ähnlich aus wie der Ausverkauf alter Bauernmöbel in unseren Dörfern.

Darüber hinaus gilt es, die mannigfachen Neuereignisse in geeigneter Form festzuhal-

ten und für die Nachkommen in zweckmäßiger Weise zu erhalten. Die Raschlebigkeit unserer Tage und der Pluralismus unserer Zeit lassen die Geschehnisse wie im Film vorbeieilen. In relativ kurzer Zeit weiß oft niemand mehr, wann sich eine Begebenheit und wie sie sich zugetragen hat. Die überaus rege Bautätigkeit der letzten 25 Jahre krepelte die meisten Dörfer völlig um und erweiterte sie, so daß selbst unsere Großväter Mühe hatten, die einstigen Behausungen und Gemarkungen wiederzuerkennen.

Zu anderen kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden gesellt sich daher die bislang nur zu oft und lange übersehene Notwendigkeit, der Heimatkunde besonderes Augenmerk zu schenken. Über Anregung und in Erkenntnis des Bedürfnisses haben daher zahlreiche Bürgermeister in ihren Gemeinden Interessierte oder Befähigte gefunden, die sich als Heimatkundler oder Ortschronisten gewinnen ließen. Manche Gemeinden Tirols besitzen in ihrem Bereich bereits wertvolle Ortsbildchroniken, in vielen bedarf es noch eines besonderen Anstoßes, während in einzelnen ein größerer Kreis von Bewohnern regen Anteil an der Geschichte des Dorfes nimmt.

Für kleinere Orte mag die Errichtung von Heimatmuseen ein Wagnis bedeuten. Ein solches Vorhaben kann wohl eine Generation lang gut laufen, sofern eifrige Wahrer und Förderer dahinterstecken. Andernfalls aber können wertvolle Schriften und Dinge schon nach wenigen Jahrzehnten auf Nimmerwiedersehen verschwinden, verlorengehen, so daß all die Mühe umsonst war. Daher sind Bezirksmuseen als Sammelpunkt der umliegenden Gemeinden zu bevorzugen. Dort sind Räumlichkeiten und Verwaltung sicherer gegeben. Menschen, die sich aus innerem Antrieb als aktive Heimatkundler erweisen, sind sehr selten. Ein ausgefülltes Berufsleben, private Hobbies und finanzielle Überlegungen wirken hier hemmend. Zudem verlangt das laufende Sammeln, Sichten und Werten ungezählter Schriftstücke aus Vergangenheit und Gegenwart große Ausdauer und viel Fleiß. Nachdem die überreiche Stofffülle dem Einzelnen mancherlei Grenzen setzt, wäre die Teamarbeit mit geteilten Aufgaben ideal und erfolgversprechender. Überdies ist der laufende Kontakt mit Fachleuten unumgänglich.

Arm aber bleibt eine Gemeinde, deren Vertretung es übersieht, zumindest einen Mitarbeiter zur Festhaltung der laufenden, örtlichen Geschehnisse zu gewinnen, einen Ortschronisten, der das pulsierende Leben eines Dorfes in Schrift und Bild gebührend festhält. Gewiß eignen sich Ortsgeistliche u. Lehrer besonders für eine solche Aufgabe, obgleich die Erstellung und Führung einer Dorfchronik an keinen Berufsstand oder gar an besondere Ausbildung gebunden ist.

Als Anreiz und zur Unterstützung dieser kulturellen Aufgabe ist es angebracht, daß die Gemeinden dem Chronisten zumindest den Sachaufwand gänzlich oder teilweise ersetzen, wogegen die Führung der Orts(bild)chronik keiner Entlohnung bedarf. Normalerweise ist die Dorfchronik ja Eigentum des Erstellers, es sei denn, daß andere Vereinbarungen getroffen wurden. Die Tätigkeit des Chronisten erfolgt daher auch in eigener Verantwortung und selbstgewählter Form.

Die Chronik bedeutet für eine Gemeinde keine überflüssige Einrichtung. Sie erzählt von guten und bösen Tagen, von Freud und Leid der Bewohner, von den Leistungen und Arbeiten der Dorfgemeinschaft und demonstriert Kraft sowie Selbstbewußtsein unserer Dorfheimat. Die schriftlich und bildlich dargestellte Heimatgeschichte ist ein aktuelles Kulturbedürfnis nicht allein für die sehr interessierten Gäste sondern ebenso für die meisten Einheimischen und vornehmlich für die älteren Generationen. Nachdem eine Chronik nicht ausgeliehen werden kann, ist es nützlich und unbedingt notwendig, ausgewählte und abgelaufene Zeiträume auszugswise in den örtlichen Büchereien für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Unzugängliche Heimatbücher sind für die Bevölkerung ebenso wertlos wie versteckte Kunstschatze: Sie erfreuen nicht und dienen auch nicht der Volksbildung.

Zahlreiche Begebenheiten aus der Dorfgeschichte sind besonders für den Heimatkundeunterricht geeignet. Die Schulen in Stadt und Land beziehen daraus alle notwendigen Bildungswerte, um die jungen Menschen in das Leben der Dorf- und Staatsgesellschaft einzuführen. Indem den Schülern das äußere Bild und das innere Wesen der Heimat nahegebracht wird, gewinnen sie nach und nach eine genaue Kenntnis derselben und der Lebensweise ihrer Bewohner. Sie vermögen später sichere Vergleiche zur übrigen Welt herzustellen, gerechte Einschätzungen vorzunehmen und auch noch den kargen Boden ihrer Gebirgsheimat zu lieben. Darüber hinaus interessieren sich immer mehr amtliche und halböffentliche Stellen um verschiedene Daten, seien es Katastrophen, Lawinstriche, Murenbereiche, Orts- und Flurnamen, einstige Bewohner, Bevölkerungsbewegungen, bedeutende Menschen oder in neuerer Zeit Neubauten, Fremdenverkehr, Arbeitskräfte usw. Gewiß ist die Chronik eines Dorfes keine Datenbank, aber immerhin manchmal ein wichtiges Nachschlagewerk. Selbst für den Chronisten wird die Statistik da und dort interessant und fördert die Übersichtlichkeit über die dörfliche Entwicklung eines bestimmten Sektors.

Aus der vielseitigen Verwendung der Dorfchronik ergibt sich für den Heimat-

kundler schon eine gewisse Verantwortung. Zwar ist ihm Freiheit in der Darstellung zuzubilligen, doch enthebt ihn dies keineswegs, einige wichtige Grundsätze zu beachten. An erster Stelle gilt es, wahrhaft zu sein. Was eben nicht beweisbar ist, bleibt Vermutung, Gehörtes oder Gelesenes. Abgeschriebene od. sinngemäß wiedergegebene Texte sind als solche mit Angabe des Buchtitels oder Verfassers anzugeben. Die wörtliche Wiedergabe von Urkundentexten aus namentlich bezeichneten Schriften erhöht die Glaubwürdigkeit und Geschichtstreue. Die persönliche Prüfung von Originalurkunden ist vielfach unerlässlich, denn selbst in Fachbüchern haben sich aus verschiedenen Ursachen manchmal Fehler eingeschlichen. Es ist zuweilen gefährlich, seine Meinung auf eine einzige Schrift aufzubauen; mehrere Quellen untermauern und sichern die geschichtliche Darstellung.

Nicht minder wird ein Erforscher älterer Urkunden trachten, möglichst objektiv zu sein. Bei der Wiedergabe jüngerer Sachverhalte ist diese Haltung besonders angebracht. Die eigene Meinung ist als solche zu bezeichnen oder überhaupt davon abzusehen. Mehrfache Befragungen von Ortsbewohnern sichern die Gewißheit und tragen zu exakter und genauer Darstellung besonders bei. Insbesondere bei Beschreibungen seit etwa 1900 kann auf die Mithilfe älterer Personen nicht verzichtet werden. Manche Angaben müssen unbedingt mehrfach geprüft werden, denn Einzelbefragungen führen gelegentlich zu lückenhafter oder falscher Wiedergabe der Ereignisse. Die mündliche Überlieferung ist als solche zu bezeichnen und muß überaus

sorgfältig auf ihren Wahrheitsgehalt untersucht werden. Sie führt nach Jahrzehnten häufig ins Legendäre und büßt damit ihren geschichtlichen Wert oft völlig ein.

Der Chronist braucht nichts zu beschönigen, obgleich ein gnädiges Verschweigen aus verschiedenen Umständen und Gründen weise und anständig ist. In Aufsätzen und Fragen zur jüngsten Vergangenheit und Gegenwart ist eine aufbauende, ermunternde und erzieherische Wirkung wetterwendiger Tagespolitik vorzuziehen.

In zahlreichen Gemeinden unseres Landes gibt es mehrere Vereinsaufzeichnungen, die neben der fast überall bestehenden Pfarr- oder Gemeindechronik von eigens bestellten Mitgliedern oft vorbildlich geführt werden. Manchmal aber werden von überörtlichen Institutionen solche Vereinschroniken angefordert. Ein derartiges Vorgehen kann nur in ganz seltenen Fällen gutgeheißen werden. Die Chronik gehört ausschließlich dem Verein und kann durch das Ausleihen am ehesten in Verlust geraten. Dasselbe gilt natürlich auch für andere Chroniken und darüber hinaus vor allem für die zahlreichen Urbare, Schriften, Bücher, Verzeichnisse und Urkunden, die in Gemeindeämtern oder Pfarrhäusern verwahrt sind. Leider ist es nur einem engen Kreis von Ortsbewohnern bewußt, daß es sich hier oft um ganz seltene öffentliche oder private Kulturschätze handelt, deren Wert meist durch ihr Alter oder den Inhalt bestimmt ist. Hinweise der Ortschronisten auf die Bedeutung einzelner Schriftstücke, die Aufsammlung solcher zugunsten des Gemeinde- oder Pfarrarchivs, Anleitungen zur Aufbewahrung dieser

Schätze und die Ermunterung zur schriftlichen und bildlichen Ergänzung bestehender Chroniken können die Heimatgeschichte vor manchem unersetzlichen Verlust bewahren.

Landauf, landab werden Jahr für Jahr Altbauten abgerissen oder umgebaut. Obwohl die große Entrümpelung schon zu Beginn des II. Weltkrieges eingesetzt hat, erweist es sich heute noch notwendig, vor Hausabbrüchen die Besitzer anzusprechen, ob etwa alte Schriften, Hefte, Bücher, Fotos u. dgl. noch vorhanden sind, die sonst niemand mehr beachtet und daher für die Heimatchronik leicht erworben werden können. Bei Straßenbauten kommen nicht selten alte Mauerreste zum Vorschein, von denen man bisher nichts wußte, und verschiedene Baggerarbeiten haben in Tirol mehrmals überaus bedeutende Funde ans Licht gebracht. Vor umweltverändernden Bauarbeiten wie Bachverlegungen, Umfahrungsstraßen, Fabrikgründungen u. ä. ist es zweckmäßig, Fotos über den Urbestand aufzunehmen.

Weitläufig sind also die Aufgaben und Verantwortung eines Ortschronisten. Seine Arbeit vollzieht sich vielfach in Stille und Bescheidenheit, obwohl sich die kulturelle Tätigkeit mitten im dörflichen Geschehen abwickelt. Seit 1950 hat sich die dörfliche Kultur verschiedentlich gewandelt, hat neue Nuancen erhalten und sich mehr dem Zweckdenken untergeordnet. In solcher Flexibilität steht der Heimatkundler als möglichst objektiver Beobachter, um den Pulschlag seiner Umgebung in frohen und unglücklichen Tagen für die nachkommenden Geschlechter aufzuzeichnen.

Rudolf Kathrein

Nathan der Weise

Lessings Toleranzdrama als Dramatisierung jüdischen Schicksals

Es ist möglich, daß in der Zeit der allgemeinen Religionskrise die Frage nach dem ethischen Wert und der Gültigkeit des einzelnen Bekenntnisses, die ein zentrales Thema des Dramas bildet, nicht mehr die vormalige Aktualität besitzt, umso mehr zieht auch heute noch die Verkündigung von Humanität, Ethik und Toleranz, die Lösung des Zwiespalts von menschlichem Irren und göttlicher Fügung in den Bann. Die Antipoden des jüdischen Nathan, der Moslem Sultan und der christliche Patriarch, beide ihrer religiösen Bedeutsamkeit entbunden, rücken zur Statisterie des die Szenerie beherrschenden weisen Nathan zusammen, wobei in der vorliegenden Inszenierung und Aufführung durch das Landestheater Schwaben im Gymnasium Landeck diese Beobachtung durch die Rollenbesetzung eine Steigerung erfährt, indem die Faszination von Alf Reigl als Nathan die Andersgläubigen vergleichsweise blaß erscheinen läßt. Bühnendetails und die Gestaltung des Programmhefts bestärken in der Auffassung, daß die Regie hier Lessings Toleranzdrama

als die Dramatisierung jüdischen Schicksals begreift.

Seinen zentralen Stellenwert in der Geschichte der deutschen Literatur verdankt Nathan in besonderem Maße auch der meisterlichen Handhabung des fünf Fußigen Jambus durch Lessing, und man spürt die Intention der Darsteller, dem Anspruch des Blankverses gerecht zu werden. Dennoch geschah es besonders im ersten Akt, daß man, anstatt den Text zu durchdringen und zur eigenen Aussage zu machen, häufig in ein tönendes Deklamieren verfiel. Dieses Vorbeisprechen an der eigentlichen Bedeutung und dem Gewicht der Textstelle bleibt anscheinend ein unausrottbares Übel aller Mimen allerorts, die großes Theater vortragen.

Zu Beginn und gelegentlich auch später zeigte sich in den überstilisierten Begrüßungszeremonien und in dem hartnäckigen Stehenbleiben der Darsteller an ihren zu Beginn eingenommenen Plätzen manche Ungereimtheit. Ebenso schien die Unruhe des jungen Tempelherrn forciert, wenn ihr auch Bühnenwirksame Bedeutung zugemessen werden kann angesichts der wenig dramatischen Anlage der Handlung.

Bestechend wie schon erwähnt Alf Reigl, wobei Reigl weniger Boccaccios Renaissance-Melchisedech aus der dritten Novelle

des Decamerone als den polemischen Lessing der Wolfenbütteler Zeit im Auge gehabt haben dürfte. Ursula Bodenberg als Recha glaubte man die herrliche Abstammung, sie fand zu überzeugendem Spiel im Schlußbild, wo sich auch der junge Tempelherr, gespielt von Stefan Born, unter dem Eindruck der neuen verwandtschaftlichen Situation glaubhaft vom traumatisierten Erretter zum jungen Mann mit Handlung wandelte. Michael Krone gab den Sultan Saladin mit sympathischer Würde, denselben Eindruck verbreitete Ute Kilian als des Sultans Schwester Sittah. Ein Wagnis bildete die Übernahme der Patriarchenrolle durch Frau Heyn. Im Aussehen und im hoheitsvollen Schreiten paßte sie glänzend. In kleineren, wenn auch nicht unwichtigen Rollen agierten zur vollen Zufriedenheit Eva Maria Mosler als Daja, Klaus Jürgen Pawöhner als Derwisch, sowie Karlheinz Eubell als schlauer Klosterbruder. Regie und das ansprechende Bühnenbild waren Wilfried Jan Heyn übertragen.

Die Anwesenheit des gesamten Ensembles ist wohl als erfreuliches Anzeichen der Bereitschaft der ins Gespräch gekommenen Bühne zur weiteren Zusammenarbeit im Dienste der Vermittlung klassischer und aktueller Dramatik zu werten. H.P.

Kujundzic in der Galerie Elefant



Der jugoslawische Künstler, von dem der Offenbacher Kunstkritiker Dr. Voss sagt, er sei „wunderbar beglückend unmodern“, wird am 25. Februar in der Galerie selbst anwesend sein. Er wurde 1915 in Bosnien geboren, studierte von 45—49 an der Kunstakademie in Zagreb und anschließend daran bis 1954 „Studien superior“ der Freskomalerei. Seine Vorliebe für breitflächige Wandbilder rührt vielleicht daher, daß Hajrudin Kujundzic bis 1963 mittelalterliche Fresken in Istrien für die jugoslawische Kunstakademie und das Konservatorium in Rijeka kopierte. Mit seiner Malerei war er auf zahlreichen internationalen Ausstellungen vertreten.

Die Ausstellung wird von Herrn Generalkonsul Miroslav Petrinic eröffnet werden. Die Anwesenden werden sich außer an den Bildern Kujundzics auch am orig. Sljvovica delectieren können, der vom Künstler persönlich beigebracht wird, der nebenbei ein Philosoph ist, wenn er sagt: „Die Menschheit braucht sich nicht zu fürchten vor politischem Terror, nicht vor Krieg, sondern nur vor dem technischen Fortschritt.“

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 25. Februar 1975, um 19.00 Uhr - Dauer der Ausstellung: 25. 2. bis 14. 3. 1975.

LESERFORUM

Hallenbad Zams - offener Brief an die Stadtgemeinde

Landeck im Land der Berge, Land der Schlösser, Land der Hallenbäder, ein Notstandsgebiet? Dieses Wort hat erst vor Wochen große Schlagzeilen gemacht. Wenn es auch nicht ganz so arg sein dürfte, aber ein Notstandsgebiet in Sachen Sport ist es bzw. war es noch vor kurzer Zeit. Dieser traurige Zustand hat sich erst seit 2 Monaten gebessert, als durch die Initiative eines Einzelnen in Zams ein Hallenbad errichtet wurde. Es ist höchst an der Zeit, einmal dem Besitzer Herrn Erwin Bouvier, für diese großartige Leistung zu danken. Eine Leistung, die schon längst von der Stadtgemeinde Landeck vollbracht hätte sein sollen. Ein Land bzw. eine Stadt die praktisch vom Fremdenverkehr lebt, kann es sich gar nicht leisten hier tatenlos zu sein! Ein Sportzentrum von dem man spricht aber nichts sieht, nützt niemanden. Verfügt doch jede größere Stadt, ja sogar die kleinsten Gemeinden in Tirol über ein Hallenbad, so hinkt die Metropole des Oberlandes schwer nach. Diese Verwahrlosung ist nun entsprechend gemildert. Dank eines modernst eingerichteten Hallenbades (Sauna, Solarium, Bar, Buffet) spielt die Laune des Wettergottes keine große Rolle mehr und die speziell an den Wochenenden verregneten Tage können so gut überbrückt werden.

Schon mancher Gast hat außer 14 Tagen Regenwetter nichts erleben können, weil Landeck nichts bietet!

Und nun zum Kern der Sache.

Es ist der Ärger, der die Landecker Bürger schon seit Wochen beschäftigt und Gegenstand zu zahlreichen Diskussionen und Debatten wird. Der Eintrittspreis! Man muß mit Überraschung feststellen, daß ein Landecker Bürger den um S 15.— höheren Eintrittspreis gegenüber einem Zimmer zu bezahlen hat. Dies ist ein Betrag, den niemand gerne freiwillig zahlt. Der Grund dafür ist sensationell! Die kleinere Gemeinde Zams hat durch einen finanziellen Zuschuß (abgeschlossen für 1 Jahr) die Möglichkeit geschaffen, ihre Bürger bereits schon um S 25.— dieses nasse Vergnügen zu ermöglichen. Ich fordere daher die Stadtgemeinde Landeck offiziell auf, durch gleiche Maßnahmen auch der Landecker Bevölkerung den tiefen Griff in die Geldtasche zu ersparen. Ebenso gilt mein Aufruf an den Fremdenverkehrsverband, der ebenso die Pflicht hätte, unseren Gästen einen „Einheimischen-Preis“ zu bieten. Die Zeit der Ausbeuterei ist vorbei! Man muß den Gast mit einem umfangreichen Programm den Urlaub so schön und angenehm wie möglich machen. Die beste Werbung ist,

wenn der Fremde selbst in seiner Heimat wirbt! Dies kann er nur durch einen zufriedienstellenden Aufenthalt. Gerade deshalb ist eine gemeinsame Fremdenverkehrspolitik Landeck-Zams unbedingt notwendig. Nur durch die Gemeinsamkeit kann man die Konkurrenzfähigkeit wesentlich erhöhen! Diese Zielsetzung ist für uns alle bedeutsam. Sie fällt und steht mit dem Fremdenverkehr!

Ich hoffe, daß die zuständigen Stellen sich dieser Wichtigkeit bewußt sind und Taten setzen, daß Landeck nicht mehr mit den bitteren Worten eines Notstandsgebietes bezeichnet wird! Ich bitte um öffentliche Stellungnahme seitens der Gemeinde, des FVV sowie aller, die meiner Meinung sind oder stichhaltige Gegenargumente aufweisen können. Ich glaube, daß eine finanzielle Unterstützung nicht zuviel verlangt wäre, wenn die Wirkung so groß und im Interesse aller steht. Oder glaubt man, daß der Besitzer etwa daran reich werden könnte? Auch mit dem Argument, daß dann jeder um finanzielle Unterstützung ansuchen könnte, ist es nicht abgetan. Es wird nur selten Fälle geben, welche für die gesamte Bevölkerung so von Nutzen sein dürften, wie es das Hallenbad in Zams ist.

Robert Rockenbauer,
Malserstraße 38, Landeck

MITTEILUNGEN

Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam, daß alle gewerbesteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgliederte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1974 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadtamt Landeck bis spätestens Ende Feber 1975 abzugeben haben.

Lohnsummensteuerpflicht besteht, wenn die Bruttolohnsumme des Gesamtbetriebes in einem Monat S 5000.- übersteigt.

Schülereinschreibung in den Landecker Volksschulen

Volksschule Angedair

24., 25. u. 26. Februar 1975, 14—17 Uhr

Volksschule Perjen

24. und 25. Februar 1975, 14—17 Uhr

Volksschule Bruggen

25. Februar 1975, 14—17 Uhr

Einzuschreiben sind alle Kinder, die bis zum 1. September 1975 das sechste Lebensjahr vollenden. Für Kinder, die vorzeitig aufgenommen werden sollen, ist ein schriftliches Ansuchen vorzulegen.

Zur Einschreibung sind mitzubringen:

Geburtschein

Staatsbürgerschaftsnachweis

Taufschein

Impfzeugnisse

Die Kinder sind bei der Einschreibung vorzustellen.

Volksschule Zams

Die Schülereinschreibung für das Schuljahr 1975/76 findet am 27. Februar 1975 von 13.30 bis 16.00 Uhr in der VS Zams statt.

Das Arbeitsamt informiert

Das Unternehmen als Quelle der Wirtschafts- und Arbeitsmarktbeobachtung

Mit dem Arbeitsmarktförderungsgesetz wurde den Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung auch die laufende Beobachtung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft übertragen, um der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung durch rechtzeitige und gezielte Maßnahmen nachkommen zu können. Diese Aufgabe kann die Arbeitsmarktverwaltung nur mit Hilfe der Unternehmer bewältigen, die einschlägige Informationen aus erster Hand einteilen können.

Die vielfältigen Instrumente des Arbeitsmarktförderungsgesetzes und der Wirtschaftspolitik zum Ausgleich kurz- oder längerfristiger Beschäftigungsschwankungen können nur dann wirksam eingesetzt werden, wenn solche Entwicklungen schon in den Ansätzen erkannt werden können. Denn nur rechtzeitige Hilfe ist echte Hilfe. Im letzten Moment vor Tatsachen gestellt zu werden, schließt diese Hilfe aus.

Die Arbeitsämter benötigen aber auch Informationen über günstige Entwicklungstendenzen, um die Bedarfsentwicklung in den einzelnen Berufsbereichen abschätzen und berufliche Förderungsmaßnahmen gezielt einsetzen zu können.

Alle Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt und unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Die Beobachtung des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft ist nicht Selbstzweck, sondern kommt Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Form vielfältiger, gezielter Förderungsmöglichkeiten zugute.

Erwachsenenbildung heute

Wissenschaft und Technik unterwerfen unser Berufsleben einem ständigen Wandel. Neue Maschinen in Büros und Fabriken, neue Stoffe und Fertigungsverfahren bringen neue Aufgaben und stellen neue Anforderungen an das Wissen und Können der Arbeitskräfte. Erworbene Kenntnisse sind bald überholt. Die Erwachsenenbildung gewinnt daher immer mehr an Bedeutung.

Die Schwerpunkte der Erwachsenenbildung liegen heute vor allem in der Vertiefung und Erweiterung der Grundbildung und der beruflichen Weiterbildung und Umschulung.

Die Arbeitsmarktverwaltung, Berufsförderungsinstitute, Wirtschaftsförderungsinstitute stellen ihre Einrichtungen der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

Die Arbeitsmarktverwaltung fördert Umschulungs- und Weiterbildungskurse zur Er-

leichterung der beruflichen Mobilität der Arbeitskräfte. Im Vordergrund stehen vor allem Kurse für Gastgewerbeberufe (Servierkurse, Sprachkurse) und Kurse für Bau- und Metallberufe (Betonbauer, Turmdrehkranführer, Metallarbeiter). Ein weiterer wesentlicher Beitrag in Fragen der beruflichen Weiterbildung und vor allem die Förderung der beruflichen Weiterbildung u. Umschulung durch Gewährung von Beihilfen nach dem Arbeitsmarktförderungsgesetz. Es handelt sich dabei um Beihilfen zu den Teilnahme- und Beitragskosten, Beihilfen zu den Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten, Beihilfen zur Deckung des Lebensunterhaltes sowie um Beihilfen zur Deckung erhöhter Lebenshaltungskosten, die durch eine getrennte Haushaltsführung entstehen.

Weiters gewährt die Arbeitsmarktverwaltung Betrieben und Einrichtungen, die Schulungsmaßnahmen (zum Beispiel um gefährdete Arbeitsplätze zu sichern oder Arbeitskräfte in Arbeit zu bringen) durchführen, Beihilfen zu den durch die Schulung erwachsenen Kosten.

Das Berufsförderungsinstitut bringt das gesamte Programm der Arbeiterkammer, der Gewerkschaft, der Fachausschüsse und des Berufsförderungsinstitutes. Diese Programme sind hauptsächlich auf Umschulung u. Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten einschließlich der Lehrlinge ausgerichtet. Durch die Ablegung einer Abschlußprüfung wird ein beruflicher Aufstieg ermöglicht.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft bietet mit seinem umfassenden Programm nicht nur die Möglichkeit zur beruflichen Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung für fast alle Berufssparten der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Handel, Gewerbe, Verkehr, Fremdenverkehr, Geld-, Kredit- und Versicherungswesen), sondern auch Fortbildungsmöglichkeiten für Unternehmer und Führungskräfte von Klein-, Mittel- und Großbetrieben (Management-Ausbildung). Auch die bedeutendsten modernen Wirtschaftssprachen sind Schwerpunkte im umfangreichen Programm des Wirtschaftsförderungsinstitutes.

Ihr Arbeitsamt

Verkaufe

300 L Warmwasser-aquarium

mit Gestell und div. Zubehör

Textil-Deisenberger-Zams

Umweltschutz-Tip der Woche

**Warum 200 PS, wenn 80 genügen!
Sie kaufen ja auch keine zu großen Schuhe, nur weil Ihr Nachbar Schuhgröße 45 hat.**

Raumordnung - was ist das?

3. Teil: Fortsetzung
„örtliche Raumordnung“

Im 2. Teil der Ausführungen über die Raumordnung (Gemeindeblatt Nr. 6 vom 7. Februar 1975) sind im letzten Abschnitt die gesetzlich festgelegten Ziele, die ein örtliches Raumordnungskonzept anzustreben hat aufgezählt und einige sich daraus ergebende Fragen aufgeworfen worden. Diese Fragen sollten zunächst lediglich verdeutlichen, daß die im Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) als sog. „Ziele“ bezeichneten Grundsatzleitbilder (nur) sehr allgemein gehalten sind und von Fall zu Fall neu konkretisiert werden müssen. Sie können deshalb am ehesten als sog. „Oberziele“ bezeichnet werden, die für jede spezifische Gemeindeplanung durch entsprechende „Unterziele“ substantiiert werden müssen. Von Zielen (TROG § 8) oder Zielvorstellungen im eigentlich raumordnungspolitischen Sinn kann daher nicht gesprochen werden; darunter sind konkrete, inhaltlich klar ausgeformte, raumorientierte und von der kommunalen bzw. regionalen Entwicklungspolitik mehrheitlich getragene Planungsvorgaben zu verstehen, die von den sehr allgemein gehaltenen Leitvorstellungen („Ziele“) des TROG her kaum bestimmt werden können.

An dieser Stelle sei nun noch kurz zu dem vom TROG verordneten bzw. vorgesehenen zweistufigen Planungsvorgang Stellung genommen. Das TROG legt im II. Teil, § 8 Abs. (3) folgendes fest:

„Die örtliche Raumordnung ist ... in zwei Stufen durchzuführen:

- a) Erstellung des Flächenwidmungsplanes ...
- b) Erstellung des Bebauungsplanes ...“.

Der durch das Gesetz vorgesehene Schritt für die planmäßige Abwicklung der örtlichen Raumordnung, von den „Zielen der örtlichen Raumordnung“ (§ 8 Abs. (2)) zur Flächenwidmungsplanung (§ 8 Abs. (3)) ist planerisch nicht ohne weiteres nachvollziehbar. — Warum? — Der Flächenwidmungsplan ist ein Instrument der Bodenordnung (auch wenn er als koordinierender Regionalplan mehrere Gemeinden umfaßt) und beschränkt sich im wesentlichen auf die „bauliche Entwicklung des Gemeindegebietes“ bzw. auf die Nutzung der darin gelegenen Grundstücke. Bodenordnung bzw. Grundstücksnutzung sind deshalb nur ein Teilbeitrag zur Gesamtentwicklung einer Gemeinde und müssen von ihrem Wesen her zielorientiert sein. Da jedoch, wie bereits erwähnt, die Ziele des § 8 TROG in jeder Gemeinde anders zu interpretieren sein werden, bedarf es auch für jede Gemeinde — als Vorstufe zum Flächenwidmungsplan — eines sog. „Gemeindeentwicklungskonzeptes“, aus welchem die Orientierungspunkte bzw. die konkreten Unterziele in Form eines

realitätsbezogenen Prioritätenkataloges für die raumeigene Bodenordnung abzulesen sein müssen.

Baut der Flächenwidmungsplan auf einem solchen kommunalen Entwicklungskonzept auf, d. h. werden kommunale Zielvorstellungen in die räumliche Planung mit einbezogen, dann ist eine gemeindespezifisch zielorientierte Flächenwidmungsplanung möglich und außerdem eine bessere inhaltliche Nachvollziehbarkeit bzw. Überprüfung gewährleistet. Der Flächenwidmungsplan wird dann zu einem sehr wesentlichen Instrument zur Errichtung kommunaler bzw. regionaler Entwicklungsschwerpunkte, wobei er sich allerdings auf die räumlichen Auswirkungen eines Entwicklungskonzeptes beschränkt; dies indem er die zukünftigen Verwendungszwecke der Grundflächen des Gemeindegebietes innerhalb eines bestimmten Zeitraumes durch Widmungen regelt.

Dabei sind nach dem TROG II. Teil § 10 „... folgende Widmungen zulässig:

- a) Bauland
- b) Freiland
- c) Hauptverkehrsflächen“

Bei der Festlegung dieser Widmungen durch die Gemeinde darf bestehenden Gesetzen des Bundes und des Landes, insbesondere Entwicklungsprogrammen (§ 4 TROG) nicht widersprochen werden. Als hier in Betracht kommende wesentliche Gesetze und Vorschriften seien kurz vermerkt:

- das Bundesstraßengesetz
- das Eisenbahngesetz
- das Reichsforstgesetz (i. d. F. des Forstrechts-Bereinigungsges.)
- das Luftfahrtgesetz
- das Stadterneuerungs- und Bodenbeschaffungsgesetz
- das Wasserrechtsgesetz
- das Berggesetz
- das Gesetz über militärische Sperrgebiete
- das Schieß- und Sprengmittelgesetz
- das Tiroler Straßengesetz
- das Naturschutzgesetz
- das Tiroler Campingplatzgesetz
u. a.

Außerdem ist bei der Festlegung von Widmungen besonders auf die örtlichen Raumordnungsinteressen der Nachbargemeinden, speziell im Bereich der gemeinsamen Grenzen Bedacht zu nehmen.

Was die Berücksichtigung der (durch die Landesregierung zu erlassenden) Entwick-

lungsprogramme betrifft, so muß die Gemeinde, wenn solche überörtlichen Programme und Pläne nicht vorliegen, bei der Erstellung der Gemeindeplanung selbst überörtliche Überlegungen anstellen.

In Form einer Bestandsaufnahme hat der Flächenwidmungsplan weiters in Gebieten, die nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und ihrer Lage geeignet sind als Bauland oder Sonderfläche festgelegt zu werden, Flächen mit gesetzlichen Nutzungsbeschränkungen wie z. B. öffentliche Gewässer, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Schutz- und Bannwälder, Quell- und Brunnenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, militärische Anlagen aller Art, Gebiete mit erhaltenswerten Orts- und Straßenbildern, Flächen die durch Vermurungen, Steinschlag oder Lawinen gefährdet sind, besonders auszuweisen.

Die Baulandwidmung ist im Flächenwidmungsplan den örtlichen Erfordernissen entsprechend aufzuschlüsseln in:

Wohngebiete:

das sind Flächen auf denen nur Wohnbauten mit den dazugehörigen Nebenanlagen errichtet werden dürfen bzw. Bauten für Betriebe die der täglichen Versorgung sowie den sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Bevölkerung dienen, soweit dadurch keine Lärm-, Rauch-, Staub- oder Geruchsbelästigung entsteht.

Gewerbe und Industriegebiete:

das sind Grundflächen auf denen nur gewerbliche und industrielle Betriebsanlagen mit den erforderlichen Personalunterkünften oder -wohnungen errichtet werden dürfen.

Mischgebiete:

das sind Grundflächen, auf denen die im Wohngebiet zulässigen Bauten sowie Betriebsanlagen errichtet werden dürfen, die für die Bewohner dieses Gebietes keine Gefahr für das Leben und die Gesundheit befürchten lassen.

Im Mischgebiet können folgende besondere Widmungen festgelegt werden:

Kerngebiet, Fremdenverkehrsgebiet und landwirtsch. Mischgebiet.

Sonderflächen im Bauland:

das sind Flächen die für Bauten und Anlagen des Gemeindebedarfs, wie z. B. Schulbauten oder Krankenhäuser erforderlich und ihre Zweckbestimmung nach an einen bestimmten Standort gebunden sind.

Nach § 11 Abs. (4) können innerhalb des Baulandes Grundflächen auch als sog. „Aufschließungsgebiete“ gekennzeichnet werden, soweit für deren widmungsgemäße Verwendung zum Zeitpunkt der Planungserstellung kein allgemeiner unmittelbarer Be-

darf besteht oder soweit deren Erschließung auf Grund der Finanzlage der Gemeinde erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Baulandwidmungen stellen jedoch nicht nur eine Steuerung der Bautätigkeit bzw. Flächensicherung für Gemeinschaftseinrichtungen oder Schutzgebieten dar, sondern bringen sowohl für Gemeinde als auch für private Grundbesitzer erhebliche Folgen auf verschiedensten Gebieten.

So ist beispielsweise die Gemeinde nach der neuen Tiroler Bauordnung § 16 verpflichtet, die verkehrsmäßige Erschließung der im Flächenwidmungsplan als Bauland ausgewiesenen Flächen selbst zu besorgen u. darüber hinaus die Errichtung von entsprechenden Anlagen für die Wasser- und Energieversorgung und für die Abwasser- und Abfallbeseitigung sicherzustellen.

Diese Bestimmungen bedeuten natürlich für jede Gemeinde enorme finanzielle Belastungen, die sicher dazu führen werden, daß Bauland zunächst nur dort ausgewiesen wird, wo mit relativ niedrigen Erschließungskosten zu rechnen ist bzw. daß insgesamt eine sparsame Ausweisung und eher eine Verdichtung im vorhandenen Bauland angestrebt wird. Für den einzelnen Grundbesitzer jedoch bedeutet erschlossenes Bauland in den meisten Fällen eine spürbare steuerliche Belastung.

Bisheriges Freiland, welches im Flächenwidmungsplan als Bauland ausgewiesen und erschlossen wird, muß vom Finanzamt sicher in der Mehrzahl der Fälle in die Grundsteuer „B“ eingestuft werden. Diese Tat-

sache kann vor allem für schwache landwirtschaftliche Betriebe, welche mit mehreren Grundstücken bzw. mit größeren Flächen in das Bauland fallen zu gefährlichen Belastungen führen; um auf diesem Gebiet extreme Härtefälle zu vermeiden, muß sich der Planer vor allem um Grundbesitzverhältnisse und Wirtschaftsstruktur einer Gemeinde bemühen.

Wie sich in der Planungspraxis zeigt, ist diese steuerliche Komponente ein nicht zu unterschätzender „äußerer“ Planungsfaktor, der nun auch seitens der Grundbesitzer zu größter Zurückhaltung bei der Ausweisung von Bauland führt. Die seit der letzten Einheitswertfeststellung teilw. bis zum 2+3fachen angehobenen Grundsteuern dürften aber mit Sicherheit auch zu erhöhter „Grundstücksmobilität“ führen.

Die mit diesem 3. Teil vorläufig abschließenden Betrachtungen über die Raumordnung, haben — so hofft der Verfasser — zumindest dem interessierten Laien, der damit letztlich angesprochen werden sollte gezeigt, daß Raumplanung eine sehr komplexe und in zahlreiche wesentliche Lebensbereiche vordringende Materie ist.

Raumordnung ist mit der Struktur eines Landes auf's engste verknüpft. Ihre Verwirklichung ist eine grundlegende öffentliche Aufgabe, deren Ziele letztlich von den herrschenden gesellschaftspolitischen Leitbildern bestimmt werden. Deshalb ist Raumordnung gegen die Interessen der Öffentlichkeit in einer demokratischen Gesellschaft weder für Politiker noch für Planer denkbar. Ebenso undenkbar ist jedoch eine Raum-

ordnung, die sich wegen kurzzeitiger Teilfolge nur an den jeweiligen „Tagesinteressen“ orientiert. Würde sich beispielsweise die Bezirkshauptstadt Landeck dazu entschließen (nur) der Hälfte der in den nächsten 30 Jahren zuwachsenden Bevölkerung ein herkömmliches Einfamilienhaus als Wohnungstyp durch die Ausscheidung von entsprechendem Wohnbauland zu sichern, so könnte heute bereits mit Sicherheit prognostiziert werden, daß diese Stadt bis zum Jahre 2010 sämtliche Ausdehnungsmöglichkeiten ausgeschöpft hätte und dies unter der Voraussetzung, daß das Bevölkerungswachstum der letzten 10—20 Jahre linear weiter verläuft, was für Landeck eher als unwahrscheinlich anzusehen ist.

Der äußerst sparsame Siedlungsraum nahezu in allen Gemeinden des Bezirkes, die im Vergleich zum Land Tirol stark unterdurchschnittliche Bevölkerungszunahme, die relative „Isolierung“ des Bezirkes vom wirtschaftlichen Zentralraum Tirols (Innsbruck—Kufstein), die negative Entwicklung des Beschäftigtenstandes im Bezirk (im Vergleich zu den anderen Bezirken), das unterdurchschnittliche Gewerbesteueraufkommen/Kopf der Bevölkerung und zahlreiche andere Indikatoren zeigen, daß dieser Bezirk in seinen Anstrengungen den wirtschaftlichen Rückstand zu anderen Bezirken zu verringern, den größten Schwierigkeiten gegenübersteht. Es bleibt zu hoffen, daß die Raumordnung ihren Beitrag zur Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben leistet.

Dipl.-Ing. Fritz Falch
Landeck

KRAHBERG: Bange Stunden für Eltern und Kinder

3 Kinder aus Landeck am Krahberg verirrt — Sie verpaßten die letzte Gondel bei der Dreierstütze — Suchaktion durch Bergrettung und Rotkreuzmänner

Die Kinder Kathrin Diem (10) und Reinhold (12) und Martin Geiger (10) aus der Paxsiedlung in Perjen warteten am Sonntag, 16. 2., bei der Dreierstütze der Venetbahn auf die letzte Gondel. Die Zeit wurde ihnen lang, sie fuhren ein Stück ab und verpaßten die Gondel dadurch.

Es blieb ihnen nichts anderes, als den Weg ins Tal auf ihren Schiern zu machen. Ortsunkundig, wie sie waren, verirrteten sie sich bald und Reinhold zog sich beim Überklettern eines Zaunes eine leichte Seitenbandzerrung zu.

Die Kinder verhielten sich richtig, als sie bei Einbruch der Dunkelheit bei der alten Teehütte von König haltmachten und beisammenblieben.

Um 17.30 Uhr hatte sich Herr Diem beunruhigt auf die Suche der Kinder gemacht, nachdem man zuerst vermutete, sie hätten den Bus verpaßt und kämen zu Fuß nach Hause. Nach erfolglosen Telefonaten nach Rifenal, Trams und an den Pistendienst verständigte Diem die Bergrettung (in seiner Aufregung erreichte er deren Leiter, Herrn Vorhofer nicht, weil er die falsche Nummer wählte), die unter Führung von Haag Willi um 20.15 Uhr ausrückte. Vom Roten Kreuz waren 6 Leute (Herr Diem ist beim RK Landeck) dabei.

Funkgeräte stellten die Feuerwehren Landeck und Zams zur Verfügung.

Um 20.30 Uhr fuhr der Suchtrupp mit der Gondel auf, um 21.30 Uhr wurde das

Auffinden von Fußspuren gemeldet, die wahrscheinlich von den vermißten Kindern herrührten, die tatsächlich die Schi abgesschnallt und zu Fuß weitergegangen waren. Über Funk kam schließlich die erlösende Meldung, daß die Kinder gefunden wurden.

Reinhold Geiger wurde mittels Akja abtransportiert und von der Trams mit dem Rettungswagen weggeführt. Die beiden anderen Kinder konnten die Abfahrt bis Galpeins auf Schiern machen.

Man kann sich die Erleichterung der Eltern nach dem glücklichen Ausgang dieses unfreiwillig „verlängerten“ Schitages vorstellen. Sie danken den Männern der Bergrettung und des RK und den Feuerwehren Landeck und Zams, sowie der Venetseilbahn.

Information Nr. 1: STADTPLANUNG LANDECK

Die Stadtgemeinde Landeck hat im Dezember 1974 die Erstellung des Flächenwidmungsplanes, wie er nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz vorgeschrieben ist, in Angriff genommen.

Mit der Ausarbeitung wurde (nach einem Ausscheidungsverfahren zwischen 3 Planungsbüros) das Büro für Orts- und Regionalplanung Arch. Dipl.-Ing. Hans Glaser/Aldrans mit den Mitarbeitern Dipl.-Ing. Fritz Falch aus Landeck, Dipl.-Ing. Bernd Egg aus Zams und Dipl.-Ing. Erwin Ofner aus Innsbruck beauftragt.

In den letzten Nummern des Gemeindeblattes wurde in einer 3-teiligen Artikelserie von Dipl.-Ing. Falch über die sachliche Problematik der Raumordnung im allgemeinen und die „örtliche Raumordnung“ im besonderen wesentliche Informationen ge-

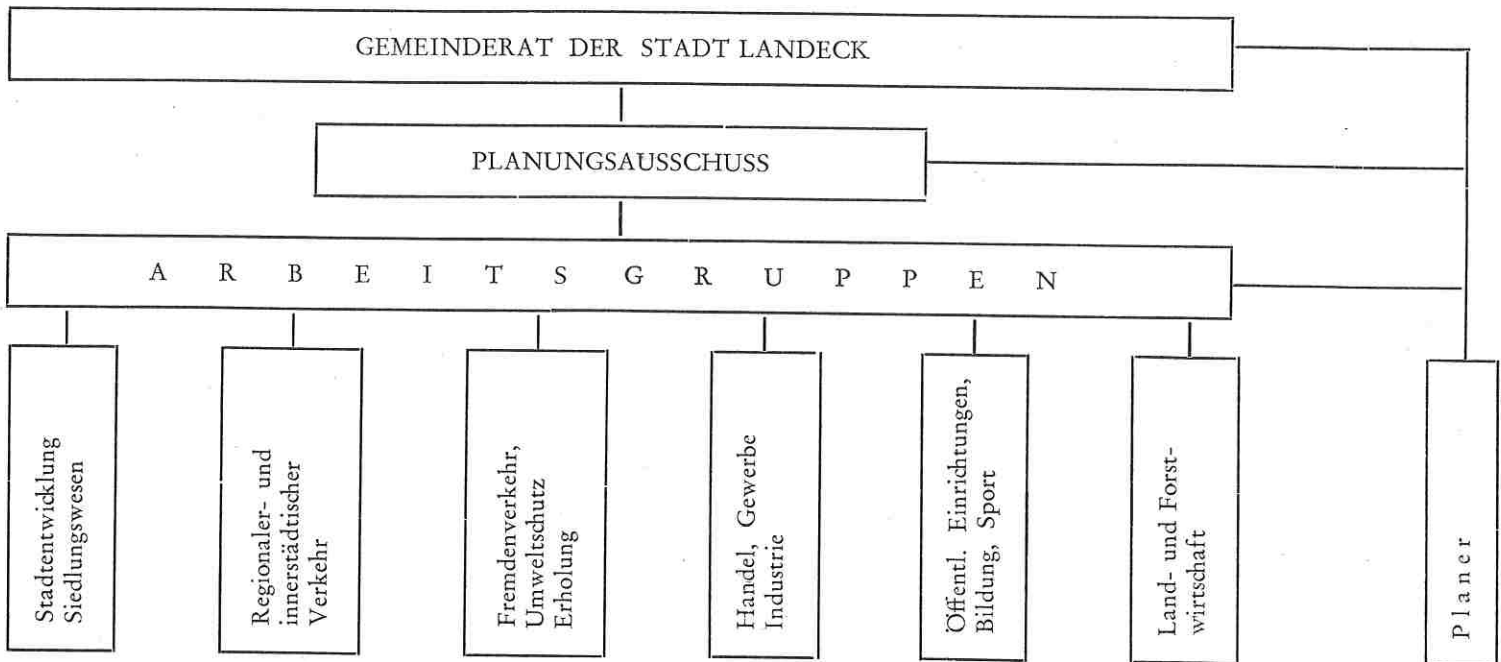
geben, sodaß sich jeder Gemeindebürger von Landeck ein Bild von dieser vielschichtigen Aufgabe machen kann.

Nach den gesetzlichen Gegebenheiten und der politischen Zuständigkeit wird die örtliche Raumordnung — im Fall Landeck also die Stadtplanung — von den Gemeinden wahrgenommen. Innerhalb einer Gemeinde besteht für jeden Gemeindebürger die Möglichkeit, direkt an der örtlichen Raumordnung mitzuwirken, sei es im Wege der Gemeindepolitik oder auf Grund der Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes, wonach jedem Gemeindebewohner das Recht zu kommt, zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes Stellung zu nehmen.

Eine notwendige Vorstufe zum Flächenwidmungsplan stellt das sog. „Gemeindeent-

wicklungskonzept“ dar, in welchem die konkreten raumordnungspolitischen Zielsetzungen erarbeitet werden müssen.

Zur Mitarbeit an der Erstellung eines solchen Gemeindeentwicklungskonzeptes für die Stadt Landeck wird hiermit jeder Gemeindebürger herzlich eingeladen. Als Form der Mitarbeit bzw. der Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Öffentlichkeit und Planer wurde folgendes Modell erstellt: in 6 verschiedenen Arbeitsgruppen mit der jeweiligen Zusammensetzung: 1 Obmann, 1 Obmannstellvertreter, 4 weitere Gemeinderäte und 6 Personen die nicht aus dem Gemeinderat kommen und in der öffentlichen Versammlung zu nominieren sind, sollen die jeweils fachspezifischen Entwicklungsziele unter folgendem Organisationsschema erarbeitet werden:



Die einzelnen Gruppen werden zu folgenden Terminen bei allgemein zugänglichen Versammlung im Hotel Schrofenstein konstituiert:

Stadtentwicklung - Siedlungswesen:

Obmann: Vzbgm. Dir. Karl Spiß
 Obmannstellvertreter: GR. Heinrich Koch
 Mitarbeiter: StR. Klaus Nuener, StR. Anton Winkler,
 GRE. Erna Brunner, GRE. Gerhard Müller.

Versammlungstermin: Montag, 3. März 1975

Fremdenverkehr - Umweltschutz - Erholungswesen:

Obmann: GR. Karl Graber
 Obmannstellvertreter: GR. Heinrich Unterhuber
 Mitarbeiter: GRE. Rosmarie Triendl, GR. Albert Fritz,
 GR. Mag. Carl Hochstöger, GRE. Herbert Tiefenbacher.

Versammlungstermin: Dienstag, 4. März 1975

Handel, Gewerbe, Industrie:

Obmann: StR. Anton Winkler
 Obmannstellvertreter: GRE. Erna Brunner
 Mitarbeiter: StR. Klaus Nuener, GRE. Helmut Klingseis,
 GRE. Gerhard Müller, GRE. Josef Hann.

Versammlungstermin: Mittwoch, 5. März 1975

Regionaler und innerstädtischer Verkehr:

Obmann: Vzbgm. Ing. Gustav Belina
 Obmannstellvertreter: GR. Alfred Pöll
 Mitarbeiter: GR. Franz Wille, GR. Karl Graber,
 GRE. Edi Mader, GRE. Toni Kiefer.

Versammlungstermin: Donnerstag, 6. März 1975

Arbeitsgruppe Land- und Forstwirtschaft:

Obmann: GR. Franz Seeberger
 Obmannstellvertreter: GRE. Robert Zangerl
 Mitarbeiter: StR. Anton Winkler, GR. Karl Scherl,
 GR. Karl Paschinger, GRE. Toni Kiefer

Versammlungstermin: Freitag, 7. März 1975

Öffentliche Einrichtungen - Bildung - Sport:

Obmann: GR. Mag. Carl Hochstöger
 Obmannstellvertreter: StR. Kurt Leitl
 Mitarbeiter: StR. Hans Holzer, GR. Heinrich Unterhuber,
 GR. Franz Wille, GRE. Willi Böhm.

Versammlungstermin: Montag, 10. März 1975

Die Versammlungen, zu denen jeder an einer konkreten Mitarbeit interessierte Gemeindebürger eingeladen ist, finden um jeweils 19.00 Uhr statt.

Der Planungsausschuss



Mensch bedenke...

Die Aschenzeremonie am Aschermittwoch will uns drastisch vor Augen führen, wie vergänglich die leibliche Herrlichkeit des Menschen ist. Alkohol und Nikotin tragen auch nicht unwesentlich dazu bei, den „knöchernen Zustand“ noch schneller herbeizuführen. Wenn mancher die Fastenzeit zum Anlaß nimmt, sich in der Hinsicht zu kasteien, tut er gut daran. Zu allen Zeiten und in fast allen Kulturkreisen wurden Fastenzeiten in den Jahresablauf eingeschoben. Die wahre Freiheit des Menschen dokumentiert sich nicht zuletzt dadurch, daß er sich nicht in die Abhängigkeit von Suchtgiften begibt.

Foto: Ch. Unterhuber

Bremsversagen führte zu schwerem Unfall

Ein mit Maggiflaschen beladener Lkw-Zug des Transportunternehmens Kaibach aus Langenargen geriet in der Mooserkreuzkurve auf der Talfahrt nach links, prallte gegen die Felsmauern und kippte um. Als Ursache wird Bremsversagen vermutet. Der Lenker wurde im Führerhaus eingeklemmt und konnte erst nach längerer Zeit von Mitgliedern der Fw Feuerwehr sowie eines Hilfstrupps der ARGE-Ost mittels Hubzügen und Schleiffräse geborgen und zum Arzt Dr. Murr gebracht werden.

Der Lenker erlitt schwere Verletzungen und mußte anschließend in die Unfallstation des Krankenhauses Zams eingeliefert werden. Die Ladung wurde zum Teil vernichtet.

Während der Bergungsarbeiten war die B-197 nur einspurig befahrbar.

Milchproduktenklau in früher Morgenstunde

Der mehrfach vorbestrafte Werner B. (31) und die Hausfrau Josefine T. (38) begingen von Mitte Jänner bis 4. Februar in Bludenz, St. Anton, Flirsch, Landeck und Zams zwei Einbrüche und ca. zehn weitere Diebstähle. Sie hatten es hauptsächlich auf Lebensmittel abgesehen. In mehreren Fällen stahlen sie die von der Molkerei in den frühen Morgenstunden im Freien abgestellten Milchprodukte. Zur Durchführung der Diebstähle bzw. Beförderung der gestohlenen Waren benutzte das Diebspärchen den Pkw der Josefine T. Beide wurden vom Gend.-Posten Landeck verhaftet und ins Landesgericht Innsbruck überstellt.

St. Anton: Brand in der Zimmerei Scalet

Am 13. Februar brach gegen 11.00 Uhr in der Zimmerei des Bernold Scalet ein Brand aus. Im Trockenraum begannen Bretter zu glimmen, was zum Glück von Angestellten rechtzeitig entdeckt wurde.

Das im Entstehen begriffene Feuer wurde mit Schaumlöschgeräten und Wasser sofort gelöscht. Die alarmierte Feuerwehr mußte nicht eingesetzt werden. Der Schaden ist nur gering.

1. Landecker Flohmarkt:

Vorbereitungen in der Endrunde ■ ab Montag, 24. Februar 1975, Sachen direkt ins Vereinshaus ■ seltene Objekte warten auf Liebhaber ■ die Attraktion: eine Schnupfmaschine ■ Flohmarkt-Dame wurde mit nacktem Herrn gesehen.

Die strapazierten Damen des Organisationskomitees des 1. Landecker Flohmarktes trafen sich am Montag, dem 17. 2., zu einer weiteren Lagebesprechung im Hotel Post.

Gesprochen wurde: über die Blutspendeaktion, die der Veranstaltung angeschlossen wird, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß man nicht Blut spenden muß, bevor man etwas kaufen darf. Gesprochen wurde ausführlich über die Anwendung des Reingewinnes, die Zweckbestimmung „Für Landecker Kinder“ sollte präzisiert werden. Schließlich einigte man sich dahingehend, daß der Flohmarkt erst über die Bühne gehen soll und dann erst konkretisiert wird, was mit dem Geld geschieht.

Steuersprechtag in der Handelskammer Landeck

Der Leiter der Finanz- und steuerpolitischen Abteilung der Tiroler Handelskammer, Dr. Emanuel Markt, hält am Dienstag, den 4. März 1975 in der Zeit von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der Handelskammer Landeck einen Steuersprechtag ab.

Interessenten werden gebeten, von der Möglichkeit der Kontaktnahme mit einem Fachmann, insbesondere auch aus Anlaß der Steuerklärung 1974 regen Gebrauch zu machen.

Es trat bei dieser Zusammenkunft klar zutage, daß es leichter ist, einen Flohmarkt aufzuziehen — obwohl dies enormen Zeitaufwand und organisatorisches Geschick erfordert — als dessen Erlös optimal anzuwenden.

**Anrufe an Tel. 31 7 65 oder 24 44
Beachten Sie unsere Blutspende-Information!**

Es werden keine fixen Preise festgelegt, für die Blutspender winken Gewinne (Freifahrten an Bergbahnen etc.)

S 430.— wurden auf das Flohmarktkonto von zwei Damen, die ungenannt

Fernsehprogramm

23.2.-1.3.

Sonntag, 23. Februar

1. Programm

- Eurovision aus Cervinia:
- 9.00 Viererbob-WM**, 3. und 4. Lauf
- 11.00 Parteichefs im Kreuzfeuer**
Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky diskutiert mit Journalisten
- 16.30 Dreiländerspiel**
Ein Ratespiel für Kinder aus der BRD, der Schweiz und Österreich
- 17.30 Wickie und die starken Männer**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Seniorenklub**
- 18.30 Sing mit**
- 19.00 Kunst in Österreich**
Tradition und Gegenwart
- 19.25 Christ in der Zeit**
- 19.30 Zeit im Bild mit Kultur**
- 19.50 Sport**
- 20.15 Salome**
Musikdrama in einem Akt nach Oscar Wilde
Von Hedwig Lachmann
Musik: Richard Strauß
Narraboth, ein junger Offizier der Garde des Herodes, bewacht mit seinen Soldaten die Zisterne, in der der Prophet Jochanaan gefangengehalten wird. Salome verläßt die Tafel des Herodes und nähert sich vor dem Palast der Zisterne; sie will den Propheten sehen, doch weigern sich die Soldaten, Jochanaan gegen den Willen Herodes freizulassen. Narraboth aber, der die Prinzessin sklavisch liebt, läßt die Zisterne öffnen. Salome entbrennt in Leidenschaft und hat nur ein Ziel: von diesem Propheten geküßt, geliebt zu werden.

21.55 Impulse

Barbacome lee

Der Engländer John Lee aus Barbacome wurde 1880 in einem Indizienprozeß zum Tode durch den Strang verurteilt. Nach dem dritten mißlungenen Versuch des Henkers, den Mann zu exekutieren, mußte er nach einem alten englischen Rechtsbrauch freigelassen werden.

Kennedy's Children

Von Robert Patrick
Avantgardetheater im Gasthaus

Die Eisernen

Von Aldo Nicolaj
Das Wiener Avantgardetheater „Die Courage“ bemüht sich in dem Boulevardstück des italienischen Fernseh-dramaturgen Nicolaj um das Schicksal vereinsamer alter Menschen.

22.55 Nachrichten

2. Programm

16.30 Es leuchten die Sterne

Kaum ein anderer deutscher Tonfilm aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg weist mehr Starnamen in seiner Besetzung auf. In diesem großen Revuefilm von Hans H. Zerlett fehlt keiner

der prominenten Filmschauspieler aus den dreißiger Jahren.

18.00 Spotlight

18.30 Der fremdsprachige Film:

Let It Be

Mit John Lennon, George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr
(In englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
Der Film „Let It Be!“ bringt die Beatles erneut zusammen vor die Kamera.

19.50 Enzyklopädie

Das wissenschaftliche Buch

20.15 Zyklus: Als Herz und Schmerz sich reimen durften

Die Kameliendame

Französischer Fernsehfilm nach dem Roman von Alexander Dumas dem Jüngeren
Die Tänzerin Ludmilla Tschérina spielt die Titelheldin dieses berühmten Liebesromanes aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

21.35 Zeit im Bild 2 mit Sport

Montag, 24. Februar

1. Programm

10.00 Das Leben zu zweit

17.55 Betthupferl

18.00 Im Reich der wilden Tiere

Seelöwe Nummer 7

18.25 Wir

18.50 ORF heute

19.00 Österreichbild

19.20 Sport

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sport am Montag

20.45 Die Leute von der Shiloh-Ranch

Della Saunders hat eine Gefängnisstrafe verbüßt und ist nach Medicine Bow gekommen, um die Vergangenheit zu vergessen und hier eine neues Leben zu beginnen.

21.45 Nachrichten

2. Programm

17.55 Zur Psychologie des Denkens

Wenn Köpfe rauchen — Probleme lösen
In der fünften Folge „Zur Psychologie des Denkens“ wird an Hand von Denksportaufgaben und einigen klassischen Experimenten der Psychologie gezeigt, wie man sich den Umgang mit Problemen erleichtern kann.

18.25 Wissen — aktuell

1. Signale aus dem Magen
2. Sonnenhäuser in Österreich

18.50 ORF heute

19.00 Paradiese aus Menschenhand

Feuer im Wildland

anschl. ca. 19.45 Lieder der Völker

Im Herzen Spaniens

20.00 Krieg und Frieden (4)

20.45 Zeit im Bild 2

mit Sportdiskussion um ca. 21.45 Uhr

Dienstag, 25. Februar

1. Programm

10.00 Es leuchten die Sterne

17.55 Betthupferl

18.00 Michel aus Lönnenberga

18.25 Wir

18.50 ORF heute

19.00 Österreichbild

19.20 Sport

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Satirische Palette

Die Person und die Werke von Flora

20.15 Was bin ich!

21.00 Geliebter Mörder

Kriminalspiel von John St. Clowes
Mit Nicole Heesters, Werner Bruhns
Lee Warren kehrt von einer Reise heimlich nach London zurück. Er hat den Verdacht, daß seine Frau Vivien ihn betrügt. Er sucht den Liebhaber seiner Frau, Richard Fenton, in dessen Wohnung auf und tötet ihn so raffiniert, daß die Polizei nur Selbstmord in Betracht ziehen kann.

22.15 Nachrichten

2. Programm

17.55 Einführung in die Digitaltechnik

Die technische Ausführung von Logikgliedern

18.25 Walter and Connie

Englisch mit Dr. Walter Fangl

18.50 ORF heute

19.00 Der Kanaltunnel Dover-Calais

Die BBC ist bei der Originalfassung dieser Dokumentation noch davon ausgegangen, daß der Kanaltunnel zwischen Frankreich und England gebaut wird. Sie nannten den Film „The missing Link“ (die fehlende Verbindung).

Anschl. ca. 19.45 Geisterstädte im Wilden Westen

20.00 Odyssee

Fernsehfilm in vier Teilen nach Homer

21.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport

21.30 Anlässlich des 75. Geburtstages von Kurt Weill: **Wie man sich bettet...**
Anlässlich des 75. Geburts- und des 25. Todestages (2. März 1900 bis 3. April 1950) interpretiert Greta Keller einige der bekanntesten Weill-Songs; zwischen den Musiktiteln erzählt sie den Lebensweg des Komponisten an Hand ihrer persönlichen Kontakte mit der Musik Weills und mit ihm selbst.

Mittwoch, 26. Februar

1. Programm

10.00 Die Österreichische Post

10.30 Schwarzweißfernsehen

11.00 Heinz Conrads

- 17.00 **Die mißlungene Torte**
Aufführung der Puppenbühne Wolfgang Kindler
- 17.30 **Pinocchio**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Der Nächste, bitte!**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der FPÖ**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **F.M.D. — Psychogramm eines Spielers**
Das Dokumentarspiel von Michael Mansfeld stellt einen wesentlichen Aspekt des Lebens Dostojewskis in den Mittelpunkt der Handlung: seine unselbige, ihn oft an den Rand des Ruins und der Verzweiflung führenden Spiel Leidenschaft.
- 21.25 **Krieg und Frieden (4)**
- 22.10 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Tele-Beruf-Betriebskunde**
4. Werkstoffe
- 18.25 **Apprenons le francais**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Das österreichische Jahrhundert**
1. Folge: 1848
Der Fall Messenhauser
- 20.00 **Absagen an Konfuzius**
Inwiefern ist dem Propheten Mao gelungen, den neuen revolutionären Menschen zu züchten und den alten konfuzianischen Menschen zu begraben? Diese Frage versucht Peter Scholl-Lafour, der seit 30 Jahren von der asiatischen Peripherie das Reich der Mitte beobachtet und zweimal die Volksrepublik China mit einem Kamerteam bereiste, zu beantworten.
- 20.50 **Kochstammfisch im Prominentenbeisel**
Christiane Rücker u. Johannes Heesters. Christiane Rücker macht einen „Salat à la Gigi“, Johannes Heesters einen „Heißen Blitz“.
- 21.25 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Donnerstag, 27. Februar

1. Programm

- 10.00 **Sträucher in unbelaubtem Zustand**
- 10.30 **Wir besuchen eine Ausstellung**
Oskar Kokoschka
- 11.00 **Gesicht der Jahrhunderte**
Das Werden Europas
- 11.30 **Wilhelm Tell**
- 12.00 **Telefrance**
L'Impressionnisme
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Jerome und Isabelle**
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**

- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Ein Platz für Tiere**
Mit Prof. Dr. Bernhard Grzimek
- 20.45 **VIP-Schaukel**
Margret Dünser präsentiert Prominente
- 21.30 **Fernand Raynaud**
Pantomimische Sketche
- 22.00 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Netzplantechnik**
Abhängigkeit und Anordnungen
- 18.25 **Russisch**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Rätsel um Atlantis**
Neue Ergebnisse zu einer alten Streitfrage
- Anschl. ca. 19.45 **Geisterstädte im Wilden Westen**
- 20.00 **Alexander Fleming**
Entdecker des Penicillins
- 21.30 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Freitag, 28. Februar

1. Programm

- 10.00 **Klang aus Menschenhand**
Instrumente mit freischwingenden Zungen
- 10.30 **Dein Recht**
- 11.00 **Seniorenclub**
- 16.55 **Landtagswahlen Kärnten**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Familie Feuerstein**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung des ÖGB**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **2 × Trickfilm**
- 20.15 **Aktenzeichen XY — Ungelöst**
Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe
- 21.15 **Elefantenpfad**
Die Geschichte einer Ehe im Milieu einer Teeplantage auf Ceylon
Mit Elizabeth Taylor u. Dana Andrews.
Der bekannte deutsche Regisseur Dieterle drehte diesen Streifen 1954 in den USA.
- 22.55 **Aktenzeichen XY — Ungelöst**
Meldungen und Reaktionen
- 23.10 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Physik für alle**
- 18.25 **Telekolleg I - Deutsch**
Ein Sprachkurs für die Praxis
4. Der Lebenslauf
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Ski-Show 74**
Ein unterhaltsamer „Brettsalat“ von

- Manfred Vorderwüllbecke und Willy Bogner
- 20.00 **Sergio Mendes und Brasil 77**
Dies ist die einzige TV-Show mit Sergio Mendes, die anlässlich der Europatournee der intern. Spitzengruppe im vergangenen Jahr im belgischen Seebad Knokke aufgezeichnet wurde.
- 20.45 **Kultur speziell**
- 21.15 **Landtagswahlen in Kärnten**
- 22.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Samstag, 1. März

1. Programm

- 15.30 **Konzertstunde**
Gerd Albrecht musiziert und erläutert Anton von Webern.
- 16.30 **Der knallrote Autobus**
- 17.00 **Wer bastelt mit!**
- 17.30 **Elefantenboy**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag**
... sagt Heinz Conrads
- 18.25 **Prisma**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.56 **Sport**
- 20.15 **Die ansteckende G'sundheit**
Lustspiel in drei Akten
Aufzeichnung einer Vorstellung der Löwingerbühne
- 21.50 **Pan-Optikum**
- 22.10 **Samstagwestern:**
Bandido
Mit Robert Mitchum, Ursula Thieff, Gilbert Roland u. a.
Regie: Richard Fleischer (1956)
- 23.40 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.15 **Die Barrings**
Ostpreußisches Familiendrama zur Jahrhundertwende
Mit Dieter Borsche, Nadja Tiller.
Regie: Rolf Thiel (1955)
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
Ein Themagespräch über aktuelle Fragen
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Liebe zu Kreta**
Das Porträt einer Insel und ihrer Bewohner
Eine Dokumentation von Roman Fink
- Anschl. ca. 19.45 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
Räuber im Pelz
Von Karl-Heinz Kramer
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Die Bienenkönigin**
Satire auf ein italienisches Familienleben
Regie: Marco Ferreri (1962)
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 22.10 **Die Fragen des Christen**

Vereinsmeisterschaft in Zams am Krahberg am Sonntag, den 2. März 1975.

bleiben wollen, überwiesen. Sie hatten im Panorama-Restaurant am Krahberg einen Mini-Flohmarkt aufgezogen.

Die Flohmarkt-Damen wurden bei ihrer Sammelaktion durchwegs freundlich aufgenommen, dabei wurde eine mit einem nackten Herrn unter dem Arm gesehen. Bei

Beachten Sie bitte die Information beim Bestellschein der Abonnementkarte!

diesem handelte es sich nicht etwa um einen von seiner überdrüssigen Ehefrau (obwohl solche Angebote auch gemacht worden seien) abgegebenen Ehemann, sondern um eine Schaufensterpuppe, die — mit einem Smoking bekleidet — eine der Attraktionen des Flohmarktes sein wird.

Aktion 365

Altpapiersammlung in Landeck u. Zams

Anfang April werden wir unsere Altpapiersammlung durchführen und möchten dabei erstmals auch in Zams eine Straßensammlung machen. Der Erlös dient wie immer alten und kranken Leuten.

Genauere Angaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Hohes Alter

Frau Platt Anna aus der Innstraße 7, feiert am 25. Februar ihren 89. Geburtstag, Herr Anrather Karl, Römerstraße 32, wird am 26. Februar 81 Jahre alt.

Kundmachung

Die Vollversammlung der Agrargemeinschaft Zehentschaftsgut Landeck-Stanz wird am Freitag, den 28. Februar, um 19.30 Uhr im Hotel Sonne abgehalten.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht und Entlastung des Kassiers
4. Aufklärung über die Bezugsrichtlinien für das Jahr 1975
5. Festlegung über Entschädigung der Funktionäre
6. Neuwahl
7. Allfälliges

Sollte die Versammlung zum angegebenen Zeitpunkt nicht beschlußfähig sein, wird eine halbe Stunde später, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden die Versammlung abgehalten. Der Obmann: Franz Seeberger

Blutspende-Information

Zeit: 1. und 2. März 1975, 9—19 Uhr
Ort: Landeck Vereinshaus, Malsersstraße

1. Wer darf Blutspenden?

Jeder Mensch von 18—65 Jahren (Männer und Frauen). Im Zweifelsfalle steht bei jeder Blutspende ein Spezialarzt beratend zur Verfügung.

2. Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, daß bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle, und zwar:

- a) Blutdruckmessung
- b) 3 Leberfunktionsproben
- c) Antikörpersuchtest und
- d) Lues-Serumprobe

3. Jedem Spender werden 350 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

4. Wer darf nicht spenden?

- a) Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war,
- b) Wer innerhalb des letzten Jahres eine Operation an sich vornehmen lassen mußte,
- c) Wer innerhalb der letzten 5 Jahre an Hepatitis erkrankt war,
- d) Wer innerhalb der letzten 3 Wochen eine infektiöse Erkrankung durchmachte.

In allen diesen Fällen können Sie aber bei der Aktion den anwesenden Spezialarzt um Rat fragen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschenleben zu retten.

Gib $\frac{1}{3}$ Liter Deines Blutes, eine Viertelstunde Deiner Zeit und Du rettetest ein Menschenleben, vielleicht Dein eigenes!

Die Braunviehzuchtgenossenschaft Landeck

gibt bekannt, daß die Belegzeiten ab

1. März 1975 wie folgt festgesetzt wurden. Täglich von 6—7.30 u. von 18—19.30 Uhr.

Bezirks-Betriebs-Schmeisterschaft am 16. Februar 1975 in Tobadill

Der SC Tobadill veranstaltete am Sonntag, den 16. Februar die diesjährige Bezirks-Betriebs-Schmeisterschaft. Am Rennen beteiligten sich 63 Betriebsmannschaften zu je drei Läufern. Die Veranstalter konnten bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen und entsprechend sorgfältiger Organisation dem erlesenen Starterfeld ein angenehmes Rennerlebnis bieten. Beweis dafür waren die wenigen Disqualifikationen, der unfallfreie Verlauf, die genaue Zeitnehmung mit der club-eigenen elektrischen Anlage und die flotte und günstige Beförderung der Rennläufer durch die Roteck-Lift-GesmbH. Alle beteiligten Rennläufer, Firmenchefs und Zuschauer äußerten sich befriedigt über die gelungene Veranstaltung. Anlässlich der Preisverteilung konnten alle Mannschaften die gestifteten Preise, die durch Bürgermeister Robert Schiferer bzw. den SCT-Obmann Josef Pfenniger überreicht wurden, entgegennehmen.

Damenklasse: 1. Fa. Corda Geiger, Landeck (Gstir, Schmid, Juen) 2.37.04; 2. Fa. Josef

Jöchler, Landeck (Wackernell, Matt, Wilde) 4.04.08.

Gemischte Klasse: 1. Gemeinde St. Anton (Strolz, Traxl, Jehle) 1.48.38; 2. Fa. Ehrenreich Greuter, Landeck (Tumler, Schweißgut, Ruetz) 1.48.95; 3. Gasthof Bären, Pians (Zangerl J., Zangerl A., Zangerl M.L.) 1.54.04; 4. Spar- u. Vorschußkasse, Landeck (Pfenniger, Köppl, Griesler) 1.56.91; 5. Fa. Huber & Grüner, Zams (Böhm, Schreiner, Wolf) 2.02.79.

Altersklasse Herren: 1. ÖBB-Bahnmeisterei, St. Anton (Tschiderer, Juen, Lampacher) 1.49.27; 2. Tiwag Prutz (Kuen, Kratzer, Würfl) 1.49.89; 3. Landw. Genossenschaft, Landeck (Leitner, Senn, Waldner) 1.52.11; 4. Post- u. Telegraphenamts, Landeck (Mun-genast, Pfenniger, Mall) 2.03.61; 5. Fa. Brauerei Fohrenburg, Landeck (Kircher, Schmid, Stecher) 2.07.75.

Allgem. Herrenklasse: 1. Tiwag Landeck (Sailer, Redolfi, Schranz) 1.39.35; 2. Hallenbad Feichten (Lenz, Larcher, Pockstaller) 1.40.14; 3. Fa. Montana, St. Anton (Noggl, Ortler, Rudigier) 1.41.26; 4. Fa. Josef Zangerle, Kappl (Rudigier, Stark, Aloys) 1.42.14; 5. Postamt Landeck (Kraxner P., Kraxner W., Wille) 1.42.45; 6. Fa. Swietelsky, Landeck (Zangerl, Schweighofer, Jäger) 1.43.75; 7. Sesselbahn Windisch, Petneue (Windisch P., Zangerle, Windisch A.) 1.44.25; 8. Fa. Schwendinger & Fink, Landeck (Scalvini, Wechselberger, Krautschneider) 1.44.32.

ÖAV - SEKTION LANDECK

Pieps I in unserer Sektion verbilligt erhältlich! Bei Lawinenschüttungen steht die Rettung durch Kameraden an erster Stelle.

Die Statistik der letzten 3 Jahre ergibt in Österreich folgendes Bild:

45 % durch Kameraden lebend geborgen
9 % durch organisierte Rettungsmannschaften

46 % der Verschlütteten waren tot

Das soll uns überzeugen: Eine echte Chance bringt nur die Kameradenhilfe. Kameradenhilfe ist schnelle Hilfe mit dem Suchgerät Pieps I.

Pieps I ist für Mitglieder der Sektion um S 540.— über den 1. Vorsitzenden, Herrn Freiberger, Rathaus Landeck, erhältlich.

Für die schönen Stunden des Elterntages der Haushaltungsschule Landeck-Perjen, möchten sich alle Eltern bei der Direktion, besonders beim Lehrkörper, recht herzlich bedanken.



Knappe Auswärtsniederlage des SV gegen Austria Lustenau

Seit Anfang Jänner bereitet sich der SV Landeck unter der Leitung von Werner Albertini gewissenhaft auf die in 5 Wochen beginnende Rückrunde der Landesligameisterschaft vor. Bedingt durch die Vielzahl von Vereinen steht dem Sportverein die Halle des Gymnasiums, die schon von ihrer Größe her als einzige für ein Training in Frage kommt, lediglich einmal wöchentlich zur Verfügung. Für einen gezielten Konditionsaufbau ist dies zu wenig. So muß wohl oder übel bei zeitweise tiefen Temperaturen im Freien trainiert werden. Ein weiteres Handicap für den heimischen Landesligaklub ist die Unbenützbarekeit des Platzes meist bis Ende März, sodaß nahezu alle Vorbereitungsspiele auswärts absolviert werden müssen. Erhebliche Mehrkosten sind

die Folge. Der Sportverein möchte es in diesem Zusammenhang nicht versäumen, insbesondere Herrn Stadtrat Leitl dafür zu danken, daß die Stadt Landeck die im Vorjahr aus diesem Grund erwachsenen Reise-spesen zur Gänze übernommen hat.

Am vergangenen Wochenende fand nun der erste Probegalopp in Lustenau gegen die dortigen Austrianer statt. Der renommierte ehemalige Westligaklub und gegenwärtige Drittplazierte der Vorarlberger Landesliga wurde erst kürzlich Sieger des vom Vorarlberger Fußballverband veranstalteten Hallenfußballturnieres 1975, noch vor den Nationalligavereinen Bregenz und Dornbirn. Zudem war das Match gegen den SV für die Lustenauer bereits die vierte (!) Be-

gegnung in diesem Jahr, während die Heimischen bislang noch kein Spiel bestreiten konnten. Die Papierform war daher ganz klar auf Seiten der Gastgeber, die zu erwartende Niederlage fiel mit 1:2 jedoch denkbar knapp aus. Erfreulicher noch als das Ergebnis, das ja bei derartigen Begegnungen von eher zweitrangiger Bedeutung ist, war die gute Form, die die Landecker bereits auszuspielen vermochten und die blendende körperliche Verfassung aller Akteure. So übernahmen die Gäste in der 2. Halbzeit eindeutig die Initiative und bezeichnenderweise erzielte auch Fuchsberger als Außendecker den SV-Treffer. Alles in allem ein Spiel, welches die Erwartungen, die man in ein Aufbauspiel setzt, voll erfüllte. Diesem ersten Test werden, so es die Witterung zuläßt, an den folgenden Sonntagen weitere folgen. Der Sportverein dürfte somit gut gerüstet in die Frühjahrs-saison gehen.

Unsere Preise sind unschlagbar!



Textil Deisenberger, Zams

Damen-Pullover	ab	128.—
Damen-Blusen	ab	149.—
Herren-Pullover		169.—
Herren-Socken		8.—
Herren-Slip und Leibchen, weiß	à	19.—
Herren-Slip, färbig	Tiefpreis	39.—
Kinder-Pullunder	ab	76.—
Kinder-Pullover	ab	98.—

Ist Ihr Dach altersschwach?

Wir „verjüngen“ es wieder - mit BRAMAC Alpendachsteinen. Umdecken ohne Umlatten - das ist die kostengünstigste Lösung für Ihr Dach. Denn Umdecken ist besser als reparieren. Kommen Sie zu uns - wir helfen Ihnen.

Manfred Gasser

Dachdeckermeister-Isolierung
6500 Landeck-Urichstraße 72
Telefon 05442-2679

Jhella Jalousie

Jalousien, Rolläden, Falttüren, Markisen, Raumtrennungen
Neu: Mini-Rolläden in Alu zum nachträglichen Einbau.
Frühjahrsangebot: 10% Rabatt
Reparaturen, Kundendienst und Verkauf.

S. Nagelschmied

Brixnerstraße 14, 6500 Landeck
Telefon 05442-2683

Rauchschwaden über dem Arlberg

Der heurige Winter hat uns bis jetzt mit Sonnenschein nicht verwöhnt. Die erste und zweite Februarwoche brachten die ersten wolkenlosen Tage. Sonnenschein und beste Schneeverhältnisse, — was will man mehr? Diese Freude wurde allerdings im obersten Stanzertal durch Rauch eingetrübt, der im Gebiet der „Gander Au“ bei St. Jakob sich in einer dicken Säule erhob. Wie es um diese Jahreszeit ist, löste sich dieser Rauch nicht auf oder wurde vom Wind verweht, sondern verteilte sich in einer bestimmten Höhe über dem Talboden zu einer Rauchdecke, die hartnäckig stehenblieb und die Sonne nur mehr erahnen ließ.

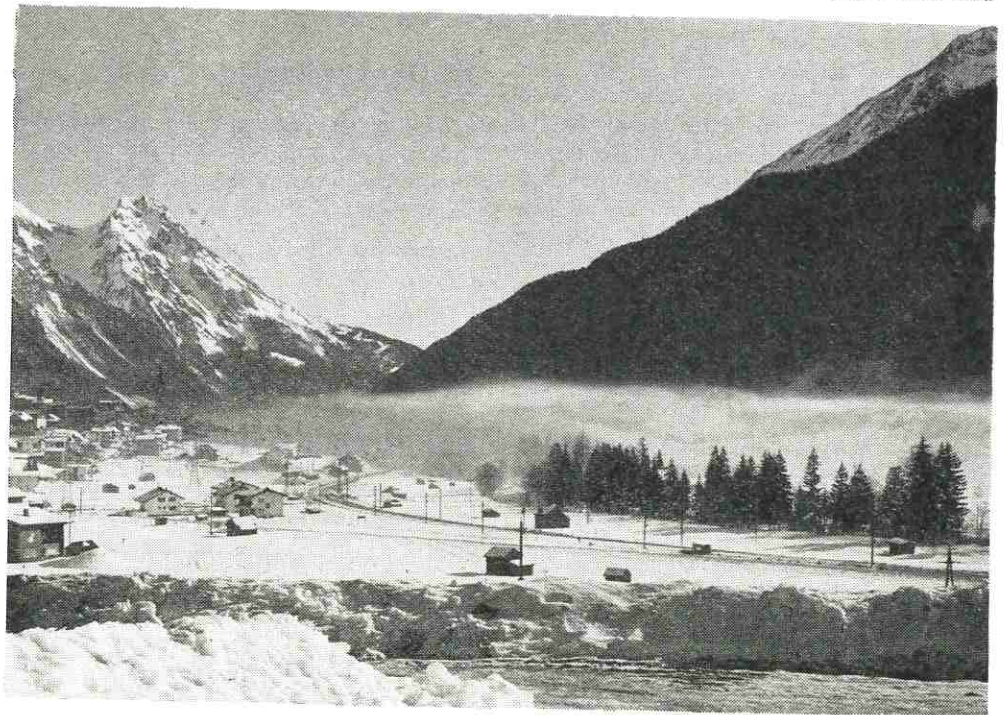
Die Vermutung lag nahe, daß die Mülldeponie der Gemeinde St. Anton wieder einmal neben Gestank auch optisch auf sich aufmerksam machte. Das war jedoch nicht der Fall. Private Nachforschungen ergaben, daß die Verursacher dieses „vulkanösen Ärgernisses“ Arbeiter waren, die Fichtenäste verbrannten. Warum diese Äste verbrannt werden müssen und nicht im Zuge der zahlreichen Materialbewegungen einfach unter die Erde gebracht werden können, fragt man sich. Dem Bürgermeister von Pettneu, Dagobert Lorenz, verursachten diese unnötigen Rauchschwaden ebenfalls äußerstes Unbehagen. Dreimal zeigte er diesen Mißstand beim Gendarmerieposten St. Anton an. (Sonntag, 9. 2., Montag, 10. 2. und Mittwoch 12. 2.), dreimal verschwand kurz nachher die Rauchsäule; ein Beweis, daß die Beamten der Sache nachgegangen sind. Der Erfolg war allerdings jeweils nur von kurzer Dauer, denn bald nachher signalisierte die Rauchsäule in St. Jakob gen Osten: „Ihr könnt uns alle...!“

Bei der letzten Anzeige sagte der Beamte des Gendarmeriepostens St. Anton zu Bgm. Lorenz, er würde gleich die Fa. Montana anrufen. Es liegt also die Vermutung nahe, daß diese für die Rauchbelästigung verantwortlich ist.

Jedenfalls sollte es möglich sein, dieses Übel raschest zu beseitigen. Wenn man sich schon viel Mühe macht, bei Werbeaktionen auch die reine Bergluft anzupreisen, sollte sich der Gast dann nicht in einer Selzküche wiederfinden. Leicht fühlt er sich dann düpiert man kann es ihm nicht verargen, wenn er bei seiner Heimkunft Antiwerbung betreibt. Leider ist es nicht nur bei der reinen Luft so, die man verspricht und dann nicht „liefert“. Außer Landes Sachen anzu-



Foto: Perktold



bieten, die es gar nicht gibt, ist unseriös und das Geld hinausgeworfen. Man bedenke doch, daß ein zufriedener Gast die beste Werbung ist, denn jeder Mensch hat eine Reihe Bekannter, die seine Urlaubserfahrungen vermittelt bekommen. Wenn wir da-

für sorgen, daß viele zufriedene Gäste unser Land verlassen, so ist dies die billigste und wirkungsvollste Werbung.

Tunnelbau, schön und gut — „Sonne über dem Arlberg“ (Titel eines Werbefilms) sollte trotzdem noch möglich sein.

Holzbaracke 12x12 m aus Brettern und Balken, als Bauholz verwendbar und

2500 Dachziegel günstig abzugeben.

Lenfeld, Landeck, Malsenstr. 49 - Tel. 2437

Alfa-Romeo 1300

Bj. 72, 43.000 km, zu verkaufen. Viele Extras,
S 48.000.— Adresse in der Verwaltung

Tiroler Akademiker-Expedition hat den zehnthöchsten Berg zum Ziel

Wallnöfer: „Hauptsache ist die gesunde Heimkehr“

Landeshauptmann Wallnöfer verabschiedete Montag abends in seinen Amtsräumen die „Tiroler akademische Himalaya-Expedition 1975“ und gab ihr nebst einem Wimpel in den Landesfarben und guten Wünschen auch die Zusicherung weiterer finanzieller Hilfe im Notfall mit auf den Weg, den sie in ungefähr zwei Wochen antreten wird und der sie auf die 8091 Meter hohe Annapurna führen soll. Dieser zehnthöchste Berg der Erde ist vor 25 Jahren zum ersten Mal — von Franzosen — bezwungen worden; zugleich war dies die erste Besteigung eines Achttausenders überhaupt gewesen. Seither haben nur noch zwei englische Expeditionen den Hauptgipfel betreten.

Die achtköpfige Mannschaft aus Angehörigen der akademischen Sektion Innsbruck des Alpenvereins, die bei ihrem Abschiedsbesuch im Landhaus von Sektionsvorstand Prof. Dr. Heißel und Sektionsgeschäftsführer Dr. Eisner begleitet war, strebt den Gipfelsieg über eine noch unbegangene Route an: über den Westgrad, der sich in mehr als 7000 Meter Höhe rund 3 Kilometer hinzieht und alpinistisch äußerst schwer sein wird. Die Expedition, die für die drei bis vier Tonnen Ausrüstung an die 150 Träger benötigen wird und drei Monate dauern soll, kostet annähernd eine Million Schilling. Zu dieser Summe steuerten

Beachten Sie bitte die Information beim Bestellschein der Abonnementkarte!

vier Bundesländer vor allem Tirol, sowie der Gesamtverein und die akademische Sektion des AV bei; fast die Hälfte der Mittel wurde jedoch, zum Gutteil durch Darlehensaufnahmen, von den acht Bergsteigern selbst aufgebracht. Den Ehrenschutz hat Bundespräsident Dr. Kirchschräger übernommen. Die Universität Innsbruck hat die Expedition mit der Erforschung der Mikro- und Kleinfafa des westlichen Annapurna-Gebietes oberhalb der Baumgrenze beauftragt.

Leiter des Unternehmens ist der 31jährige Magister Gerd Gantner, als Expeditionsarzt fungiert der ebenfalls 31jährige Dr. Jörg Schmidl; weiter sind mit von der Partie der 28jährige Dr. Gerd Brunner, der 29jährige Dr. Sebastian Hölzl, der 28jährige Magister Winfried Jaschke, der 28jährige Student Ernst Schwarzenlander, der 27jährige Ing. Franz Tegischer und, als der Benjamin, der 25jährige Student Bernhard Hofmann. Sie stammen aus Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Kärnten, kennen seit Jahren einander sowohl vom Studium an der Uni-

versität Innsbruck her als auch von gemeinsamen Klettertouren sehr gut; sie sind also nicht irgendein bunt zusammengewürfeltes Haufen, sondern ein homogenes Team. Diese Tatsache und die penible Vorbereitung — Magister Gantner hat dafür ein Jahr lang seine ganze Freizeit eingesetzt — erhöhen die Erfolgchancen des Vorhabens.

Landeshauptmann Wallnöfer ließ sich eingehend über das Unternehmen informieren und war von Idealismus und Mut, Begeisterung und bergsteigerischer Kameradschaft der Acht sichtlich sehr beeindruckt. Er streifte aber die Mehrung des hohen alpinistischen Ansehens Tirols durch einen erfolgreichen Abschluß der Expedition nur am Rande. Seine Gedanken kreisten viel mehr immer wieder um eine glückliche Heimkehr — „achtet ja auf die Sicherheit, soweit es nach menschlichem Ermessen möglich ist, und kehrt bitte um, sollte es zu gefährlich werden!“ — und erkundigte sich daher auch besonders genau nach der Ausrüstung; für den Fall, daß für die Sicherheit noch Wesentliches fehlen sollte, sagte er weitere materielle Hilfe zu. Und zum Abschied verband der Landeshauptmann seine herzlichen Wünsche für ein gutes Gelingen der Expedition mit der väterlichen Mahnung: „Hauptsache ist, Ihr kommt alle wieder heil heim!“

SC Hochgallmigg

Das Kinder-, Schüler- und Jugendrennen findet am Sonntag, dem 9. März 1975 statt. Nennungsschluß f. Kinder u. Schüler: Montag, 3. März 1975, 12 Uhr.

Nennungsschluß für die Jugend: Freitag, 7. März, 18 Uhr.

Beachten Sie bitte diese Änderung! Nichtmitglieder haben durch den Beitritt zum Klub noch die Möglichkeit der Teilnahme.

Naturfreunde Landeck-Zams

Am Samstag, den 1. März 1975 findet für Mitglieder der Naturfreunde am Thial die

Vereinsschimeisterschaft

statt. Nennungen sind bis spätestens Freitag, den 28. Februar 1975, bis 17.00 Uhr bei Willi Böhm, Malser Straße 41 (Konsumhaus) Tel. 22 66, abzugeben.

Weiters finden am Sonntag, den 2. März die diesjährigen

Stadt- und Vereinsrodelmeisterschaften

statt. Nennungen sind bis spätestens Freitag, den 28. Februar, bis 17.00 Uhr abzugeben bei: Matt Kurt, Brixnerstraße 2, Tel. 2414; Markart Peter, Textil AG.; Koch Heinrich, Donau Chemie, Tel. 25 11 oder Wohnung 28 73.

Bei der Stadtrodelmeisterschaft können auch alle jene Sportler mitmachen, welche nicht Mitglieder der Naturfreunde, aber Bewohner der Stadt Landeck sind.

Am Sonntag, den 2. März, um 18.00 Uhr findet im Gasthof Bierkeller die diesjährige *Jahreshauptversammlung* der Naturfreunde Landeck-Zams statt.

Nähere Angaben finden Sie im nächsten Gemeindeblatt. Wir bitten alle unsere Freunde, bei den oben angeführten Veranstaltungen recht zahlreich teilzunehmen.

Die Vereinsleitung

Turnverein „Jahn“ - Landeck

Einladung zur ordentlichen

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Freitag, den 28. Februar 1975. Ort: Hotel Schrofenstein in Landeck - Beginn: 20.00 Uhr.

Liebe Turnschwester! Lieber Turnbruder!

Mit obigem Datum findet im Hotel Schrofenstein die Jahreshauptversammlung für das laufende Turnjahr 1974/75 statt. Bitte, merke Dir diesen Termin vor und bekunde Dein Interesse an der weiteren Entwicklung Deines Turnvereins durch Anwesenheit und Mitgestaltung.

Selbstverständlich sind auch Gäste, Freunde oder Verwandte, sowie die Eltern unserer jugendlichen Mitglieder herzlich willkommen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann - Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolles der letzten Jahreshauptversammlung vom 24. November 1973
3. Gemeinschaftslied: „Wohl ist die Welt...“
4. Bericht des Turnrates
5. Bericht und Entlastung des Säckelwartes
6. Entlastung des Turnrates und Neuwahl
7. Bestellung der Vorturnerschaft
8. Festlegung des Jahresprogrammes 1974/75
9. Allfälliges
10. Gemeinschaftslied: „Turner auf zum Streite...“

„Gut Heil“ - Für den Turnverein Jahn-Landeck: Der Schriftwart: Ingrid König - Der Obmann: Mr. pharm. Carl Hochstöger

Kappl: Rodelrennen 1975

Am Sonntag, den 16. Februar, veranstaltete der SC Kappl das bereits zur Tradition gewordene Rodelrennen auf der Strecke Egg-Kappl. Am Start waren 47 Läufer. Die Gesamtbestzeit erzielte Petter Emil, Schlossermeister von Kappl.

Ergebnisse:

Damenklasse: 1. Sailer Paula; 2. Jehle Agnes; 3. Gander Maria. *Altersklasse II:* 1. Rudigier Johann; 2. Zangerle Franz; 3. Jehle Alois. *Altersklasse I:* 1. Rudigier Eugen; 2. Jäger Alois; 3. Wechner Josef. *Allgem. Herrenklasse:* 1. Petter Emil (Tagesbester); 2. Zangerle Siegmund; 3. Petter Hermann.



SKL-Klubmeisterschaft

Samstag, 22. Februar 1975

Die diesjährige Klubmeisterschaft des SKL findet nicht, wie bereits berichtet, am 23. 2. statt, sondern wurde aus organisatorischen Gründen auf

Samstag, den 22. Februar, 14.00 Uhr vorverlegt.

Gefahren wird 1 leichter RTL-Durchgang, der es jung und alt ermöglicht, daran teilzunehmen. Gestartet wird bei der Bergstation des Thial-Lift, das Ziel befindet sich beim Venerant-Pillen. Alle Mitglieder des SKL sind dazu herzlich eingeladen. Für skibegeisterte Nichtmitglieder besteht noch die Möglichkeit der Teilnahme, indem sie dem SKL beitreten.

Klasseneinteilung:

- Damen ab 14 Jahre
- Damen ab 30 Jahre

- Jugend männlich 14—18 Jahre
- Allgemeine Herrenklasse
- Altersklasse I
- Altersklasse II
- Altersklasse III
- Verserhtenklasse

Zeitplan:

Freitag, 21. Februar:

18.00 Uhr Nummernverlosung im Sporthaus Walser

Samstag, 22. Februar:

14.00 Uhr Start zum Riesentorlauf

20.00 Uhr Preisverteilung im Hotel Sonne - anschließend gemütliches Beisammensein.

Meldungen an das Sporthaus Walser.

Nenngeld: S 20.—

Stadtschülermeisterschaft am 1. und 2. März 1975

Wie alle Jahre wird vom SKL in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Landeck auch heuer wieder das traditionelle Schülerrennen durchgeführt. Die Rennen finden in der Gabels Lande, das ist auf halber Strecke der Straße nach Perfuchsberg, statt, sodaß die Piste zu Fuß oder mit dem Auto bequem erreichbar ist.

Um den Kindern, die nicht im Schülerkader des Skiklubs trainiert werden, die gleichen Chancen zu geben, werden die Läufer des Rennkaders, wie vergangenen Winter, separat gewertet. Die neue Klasseneinteilung sieht jetzt folgendermaßen aus: Kinder I u. II männl. u. weibl. - Allgemein Schüler I u. II männl. u. weibl. - Allgemein Kinder II männl. und weibl. - Kader Schüler I u. II männl. u. weibl. - Kader

Zeitplan:

Samstag, 1. März 1975:

- 13.00 Uhr Startnummernausgabe in der Gabels Lande
- 13.30 Uhr Start der Schüler I und II (10—14 Jahre) männl. und weibl.

Sonntag, 2. März 1975:

- 13.00 Uhr Startnummernausgabe in der Gabels Lande
 - 13.30 Uhr Start der Kinder I und II männl. und weibl. (4—10 Jahre)
- Während des Rennens Orangenklauen

Mittwoch, 5. März 1975:

- 16.00 Uhr Preisverteilung durch den Bürgermeister Anton Braun vor der Hauptschule Landeck

Die Nennungen werden in den Schulen entgegengenommen. Das Nenngeld beträgt S 10.— und muß bei der Meldung bezahlt

werden. Nachnennungen sind bis Freitag, 28. Februar, 17 Uhr, im Sporthaus Walser möglich.

Wir bitten alle Eltern, ihren Kindern die Erlaubnis zur Teilnahme an diesem sportlichen Wettkampf zu geben, bei dem jedes Kind einen Preis erhält.

Für diesen Zweck werden auch heuer wieder freiwillige Sammler des SKL vorsehen, und die Landecker Geschäftswelt um ihre großzügige Unterstützung für diese Meisterschaft unserer Kleinsten zu bitten.

Nachwuchssuche des Skiklub Landeck

Wie alljährlich dient das Schülerrennen auch zur Sichtung hoffnungsvoller, am Rennsport interessierter Nachwuchstalente. Da ein einmaliges Rennen keinen umfassenden Überblick über das Talent und Können der einzelnen Läufer und Läuferinnen vermitteln kann, beabsichtigt der SKL für alle, an einer Aufnahme in den Schülerkader interessierten Kinder, ein Treffen zum gemeinsamen Vorfahren am Krahhberg zu arrangieren. Eltern die ihren Kindern diese Möglichkeit bieten wollen, bitten wir, diese mit dem Formular, das der Ausschreibung für die Stadtschülermeisterschaften beiliegt, anzumelden, auf denen auch der genaue Zeitpunkt bekanntgegeben wird.

Aktion „Jugendförderung“ des SKL

Nach mehrjähriger Aufbauarbeit auf dem Sektor der Schüler- und Jugendförderung ist dem SKL mit Hilfe seines ausgezeichneten ÖSV-Trainers Toni Tiefenbacher gelungen, zur Spitze Tirols aufzuschließen.

Besonders bei den letzten Rennen (Tiroler Schüler- und Jugendmeisterschaften, TSV-Testrennen usw.) wurden ausgezeichnete Spitzenränge erzielt. Um diese nach mühevoller Arbeit erlangte Position verteidigen und ausbauen zu können, sind große finanzielle Aufwendungen notwendig, die die Leistungskraft des Skiklubs übersteigen.

Nach den Vorbildern großer Skiklubs in Tirol wurde bei der letzten Generalversammlung beschlossen, eine Aktion „Jugendförderung“ in Form von Selbstklebeplaketten zu starten.

Zum Preis von S 50.— und S 100.— werden verschiedene Plaketten in den Landecker Geschäften und Institutionen aufgelegt, und bei diversen sportlichen Veranstaltungen angeboten.

Bei höheren Geldspenden sind besondere Auszeichnungen vorgesehen.

Bereits bei der Generalversammlung erklärten sich folgende Personen spontan bereit einen Betrag von S 500.— zu zeichnen: *Erhart Hermann, Gmeiner Trude, Grießer Albert sen., Kofler Luis, StR. Leitl Kurt, Probst Christian, Rangger Hermann, Sausen Herbert, Schrott Robert, Straudi Josef, Szep Julius, Walser Hans, Walser Wolfgang.*

Außerdem wurde bei allen größeren Landecker Firmen und Institutionen schriftlich um Subventionen für diesen Zweck gebeten. Als großzügige Spender zeigten sich die Stadtgemeinde Landeck mit S 5000.—, die Donau Chemie AG, die für die Belange des Skiklub Landeck immer sehr aufgeschlossen ist, mit einem Betrag von S 4000.—, sowie die Spar- und Vorschußkasse Landeck.

Der SKL hofft, daß sich die gesamte Bevölkerung an dieser Aktion beteiligt, und dankt im Namen der Landecker Skijugend auf das herzlichste.

Der Ausschuß

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

23. Februar:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 23 43

St. Anton-Pettneu: Dr. Weißkopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galfür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

23. Februar:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

23. Februar:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

24. Februar:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Fischer-Kurzski 170 cm
mit Marker-M 3 und Tyrolia-Clix
zu verkaufen.

Textil-Deisenberger-Zams

Schülermeisterschaft um die Andersson-Pokale in Galtür

Der SC Silvretta-Galtür ermittelte am Sonntag, den 16. Februar, seine Vereinsschülermeister. Es waren nicht weniger als 100 Teilnehmer am Start. Ausgetragen wurde ein Riesentorlauf. Aus der Konkurrenz gingen als Vereinsschülermeister bei den Knaben Lorenz Martin und bei den Mädchen Pfeifer Silvia hervor.

Ergebnisse:

Kleinkinder, weibl.: 1. Walter Ingeborg; 2. Pecl Sonja; 3. Kathrein Silvia. *Kleinkinder, männl.:* 1. Walter Markus; 2. Kurz Franz; 3. Pfeifer Josef. *Kinder I, weibl.:* 1. Walter Bettina; 2. Kathrein Angelika; 3. Pfeifer Magdalena. *Kinder I, männl.:* 1. Sonderegger Bernhard; 2. Türtscher Peter; 3. Reich Reinhold. *Kinder II, weibl.:* 1. Kurz Maria; 2. Walter Gertrud; 3. Walter Irene. *Kinder II, männl.:* 1. Hauser Otmar; 2. Kathrein Hubert; 3. Pecl Andreas. *Schüler I, weibl.:* 1. Wolfart Marlies; 2. Kathrein Claudia; 3. Schidal Nicola. *Schüler II, weibl.:* 1. Pfeifer Silvia (Schülermeisterin); 2. Pfeifer Edith; 3. Wolfart Erika. *Schüler II, männl.:* 1. Lorenz Martin (Schülermeister); 2. Huber Hermann; 3. Kathrein Richard.

Orts-Schüler-Schitag in Ischgl

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Erwin Aloys wurde am Sonntag, den 16. Februar in Ischgl der nun schon zur Tradition gewordene Orts-Schüler-Schitag durchgeführt.

Eine vorbildliche skisportliche Veranstaltung, für die Rennleiter Alfred Pöll, Kampfrichter Bruno Raich und nicht zuletzt Skischulleiter Xaver Zangerl verantwortlich zeichneten, aber auch der FVV Ischgl zum guten Gelingen beitrug.

Das Rennen wurde in Form eines Riesentorlaufes auf dem Schlußhang der Pardatsch-Abfahrt ausgetragen und von der Musikkapelle Ischgl mit flotten Märschen musikalisch umrahmt.

Bei herrlichem Winterwetter und besten Pisten- und Schneeverhältnissen gab es teilweise hervorragende Leistungen und die Zuschauer brauchten ihr Erscheinen nicht zu bereuen.

Die Ergebnisse:

Die Jüngsten: 1. Siegele Irmgard und Karin v. d. Tannen. *Kinder I, weibl.:* 1. Jehle Sabine; 2. Kathrein Barbara. *Kinder I, männl.:* 1. Walser Arthur; 2. Kurz Stephan;

3. Kurz Günther; 4. Pöll Andreas. *Kinder II, weibl.:* 1. Wechner Claudia; 2. Salner Barbara; 3. Walser Laura; 4. Pfeifer Brigitte; 5. Deuschel Dora. *Kinder II, männl.:* 1. Jungmann Stephan; 2. Jehle Josef; 3. Walser Günther; 4. Kurz Bernhard; 5. Walser Helmut; 6. Siegele Stephan; 7. Walser Martin. *Schüler I, weibl.:* 1. Pfeifer Marlies; 2. Wolf Huberta; 3. Salner Sonja; 4. Jungmann Marita; 5. Konrad Georgia; 6. Kurz Martina. *Schüler I, männl.:* 1. Salner Günther; 2. Siegele Georg; 3. Kurz Thomas; 4. Konrad Paul; 5. Zangerl

Beachten Sie bitte die Information beim Bestellschein der Abonnementkarte!

Nikolaus; 6. Siegele Edmund; 7. Winkler Gabriel; 8. Kathrein Walter. *Schüler II, weibl.:* 1. Wolf Brigitte; 2. Walser Bernarde. *Schüler II, männl.:* 1. Wolf Stephan; 2. Walser Stephan; 3. Walser Reinhard; 4. Deuschel Hans; 5. Walser Edmund; 6. Zangerl Dietmar; 7. Kurz Franz; 8. Jehle Helmut; 9. Kern Paul. *Jugend I, weibl.:* 1. Aloys Gabriele; 2. Wolf Annemarie; 3. Zangerl Zenzl. *Jugend I, männl.:* 1. Wächter Hans Walter; 2. Salner Toni; 3. Walser Andreas; 4. Vogt Friedrich; 5. Pedrolini Peter.

84 Läufer und Läuferinnen waren am Start, 24 mußten disqualifiziert werden.

Durch die hervorragende Arbeit von Kampfrichter Bruno Raich u. der Longines-Zeitnehmung des Skiklub Landeck, unter der Führung von Obmann W. Walser, war es möglich, daß die Preisverteilung bereits eine Stunde nach Rennschluß im Musikpavillon stattfinden konnte.

3. Tiroler Schiedsrichter Schi- und Rodelmeisterschaft 1975

Am 8. Februar richtete der Skiklub Imst die diesjährige Tiroler Schiedsrichter Schi- und Rodelmeisterschaft aus. Den Ehrenschutz übernahm der Präsident des TSV Herr LhStv. Dr. Salcher und Bgm. Herr Walch aus Imst. 65 Teilnehmer waren am Start.

Beim Riesentorlauf waren 25 Tore, bei einem Höhenunterschied von 500 m und einer Streckenlänge von 2500 m, zu durchfahren. Die Streckenlänge der Rodelbahn betrug 3000 m.

Tiroler Schimeister wurde Herr Nothdurfter Günther aus Nassereith, Rodelmeister Herr Lindenberger Adolf.

Überlegene Tagesbestzeit fuhr aber Herr Grieser Albert jun., Sparkasse Landeck, der in der Gästeklasse startete.

Das Tiroler Schiedsrichterkollegium, Gruppe Oberland, möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Spendern der herrlichen Preise herzlichst bedanken. Dank sei auch dem Skiklub Imst für die muster-gültige Durchführung und Kollegen Eisen-

beutel Josef und Jaksch Kurt für die gesamte Organisation ausgesprochen.

Die Ergebnisse: Rodeln: Damen: 1. Eisenbeutel Erika; 2. Jaksch Hildegard. **Herren:** 1. Lindenberger Adolf; 2. Sordo Othmar, Zams; 3. Wilhelm Andreas; 4. Kuel Ernst, Zams; 5. Litsch Herbert, Landeck. **Schi-RTL: Damen:** 1. Oberhauser; 2. Fessler; 3. Lotter; weiters: 8. Litsch Waltraud, Landeck; 9. Wachtler Edith, Zams. **Herren: Altersklasse II:** 1. Abranetz; 2. Bucher; 3. Metzler. **Altersklasse I:** 1. und Tiroler Schiri-Meister 1975 Nothdurfter Günter; 2. Ertl Helmut; 3. Schober Sigfried. **Allgem. Herrenklasse:** 1. Kärle Heinrich; 2. Singer Egon; 3. Gapp Herbert; 4. Wachtler Reinhard, Zams. **Gästeklasse:** 1. und Tagesbester Grieser Albert jun., Landeck; 2. Winkler Johann; 3. Schwarz Alfred; 4. Föger Hermann, Nassereith-Zams.

1. Schirennen der Schulen Falterschein und Rifenal/Zammerberg

Insgesamt 31 Schüler und Schülerinnen der beiden Bergschulen beteiligten sich am Sonntag, den 16. Februar 1975, an dieser 1. Schi-meisterschaft, die in Form eines Riesentorlaufes ausgetragen wurde.

Auf diesem Wege sei allen Spendern ein herzliches „Vergelts Gott“ gesagt. Dank gebührt auch Herrn Zangerl Albin und Herrn Allgäuer Hermann vom SV Zams für das Auslaggen des Riesentorlaufes, Herrn Zangerl Edi, Herrn Fadum Hubert und Herrn Sauerwein Reinhard für die Zeitnehmung und insbesondere den Herren Gstir Anton, Prünster Albrich und Meinrad von der Bergwacht Zams, die den Rettungsdienst übernahmen und für das Material Sorge trugen.

Ergebnisse:

Mädchen I: 1. Krismer Heidi; 2. Juen Elisabeth; 3. Raggl Andrea. *Mädchen II:* 1. Huber Priska; 2. Plangger Anna; 3. Neurauder Bernadetta. *Mädchen III:* 1. Krismer Beate; 2. Juen Erika; 3. Hauser Mathilde. *Knaben I:* 1. Ladner Markus; 2. Ehrlich Robert; 3. Neurauder Ferdinand; 4. Thurner Martin. *Knaben II:* 1. Ehrlich Karlheinz; 2. Traxl Thomas; 3. Weißkopf Peter; 4. Haid Gerhard. *Knaben III:* 1. Haid Josef; 2. Gstir Manfred; 3. Juen Alfred; 3. Nagele Hermann; 5. Neuner Peter; 6. RUF Norbert; 7. Nagele Martin.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Von 'Neuer Kleidung'

halten Eltern mehr als Kinder. Wir als Spezialisten . .
... wir halten es mit beiden.

Pflegeleichte Kleidung zum Mitwachsen — und doch so zünftig, daß Kinder sie gerne tragen. Bitte fragen Sie doch uns nach Einzelheiten.

Kommunionanzüge für Kinder

Blazer-Anzug , I a Trev.-Wolle, Nr. 7	1005.—
Samt-Blazer-Anzug , Velour blau und braun Nr. 6	1150.—
Blazer-Anzug m. Überkaro (kann auch zu glatter Hose getragen werden) Nr. 7	1113.—
Blazer-Sakko Trev.-Wolle, Past.-blau, Nr. 7	615.—
Blazer-Sakko Samt, bedr., dunkelblau, Nr. 7	775.—
Blazer-Sakko Smaragd-grün, Nr. 6	625.—
Knaben-Sakko , Samt	730.—

Blazer-Anzüge für Herren

dunkelblau, braun, grün, pastell	1652.—
Samt-Blazer-Anzüge , Velour	2176.—
Feincord-Samt-Anzüge	1215.—
Imit. Leder-Jacken	954.—

Viel Vergnügen mit Ihrer neuen Frühjahrskleidung
wünscht Ihnen Ihr Kleiderhaus



Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Heim-
ganges unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß-
vaters, Herrn

Nikolaus Landerer

danken wir auf diesem Wege allen, die seiner im Ge-
bete gedachten, ihn auf seinem letzten Weg begleiteten
und sein Grab mit Kränzen und Blumen schmückten.

Unser besonderer Dank gilt der hochw. Geistlichkeit
der Pfarre Perjen, den Ärzten und Schwestern des Kran-
kenhauses Zams, sowie allen Verwandten u. Bekannten.

Die Trauerfamilien

Verlässlicher

Tankwart für Jahresstellung

wird aufgenommen.

Vorzustellen bei

Mobil Service Station
Federer Arthur
6500 Landeck

Verkaufe **Alfa Sud**

Baujahr 73, 37.500 km, Bestzustand
VP 50.000.— S mit diversen Extras

VW 1300 34PS

Bj. 69 Modell 70 mit Plakette

4 Winterreifen mit Felgen
für Volvo, Type 144 (4.000 km) 3.900.— S

Sportfelgen mit Bereifung
neuwertig für Alfa Sud 5.300.— S

Anfragen

Tel. 05412-289113

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 23. 2.: 2. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann u. Agnes Krismer; 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr Kindermesse für Peter u. Wilhelmine Hainz; 19.30 Uhr Abendmesse für Maria u. Rudolf Hainz.

Montag, 24. 2.: Fest des Apostel Matthias: 7 Uhr Messe f. Dr. Alfred Gurschler; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 25. 2.: In der Fastenzeit: 7 Uhr Messe für Romed Albertini; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch, 26. 2.: In der Fastenzeit: 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Cäzilia Thöni.

Donnerstag, 27. 2.: In der Fastenzeit: 7 Uhr Messe f. Aloisia Grünauser; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 28. 2.: In der Fastenzeit: 19.30 Uhr Fastenmesse für Roman Steiner.

Samstag, 1. 3.: In der Fastenzeit: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Pauline und Josef Rainalter.

Sonntag, 2. 3.: 3. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse für Florian Seidelböck; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Engelbert Stenico; 11 Uhr Kindermesse für Altbgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Josef De Pretis.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 23. 2.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Matthias Pliesnig; 9.30 Uhr Jahresmesse f. Peter Heiß; 10.30 Uhr Messe f. Benedikt Neurauser; 19.30 Uhr Jahresmesse f. August Auer; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung.

Montag, 24. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Hermine Schmid, für Josef Öttl; 8.00 Uhr Messe f. Benvenuto Girardelli.

Dienstag, 25. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Hedwig Schieferer, f. die Pfarrgemeinde (23. 2.); 8.00 Uhr Messe für Adolf Handle.

Mittwoch, 26. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Walter Schmid; 8.00 Uhr Messe für Grete Stark; 19.30 Uhr Messe für Alois Lentsch.

Donnerstag, 27. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Heinrich König; 8.00 Uhr Messe für Josef Gfall.

Freitag, 28. 2.: 7.15 Uhr Messe für Roman Tilg, 8.00 Uhr Messe f. Josef und Maria Wachter (Pfeifhofer).

Samstag, 1. 3.: 7.15 Uhr Messe für Fam. Josef Lechleitner; 8.00 Uhr Messe für verst. Eltern Köck und Peintner; 19.30 Uhr Messe für Karl Stürz.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 23. 2.: 2. Sonntag in der Fastenzeit: 9 Uhr Amt f. die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für verst. Eltern Trenkwaldner.

Montag, 24. 2.: Hl. Apostel Matthias: 7.15 Uhr Messe für Josef Rieder und Schwester; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Dienstag, 25. 2.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Karl Moser.

Mittwoch, 26. 2.: 7.15 Uhr Messe nach Meinung Dushaj; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Donnerstag, 27. 2.: 17 Uhr Kindermesse f. Cäzilia Wanek; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Freitag, 28. 2.: 19.30 Uhr Fastenmesse für Anna Valentini.

Samstag, 1. 3.: 7.15 Uhr Messe für verst. Eltern Wiederin; 17 Uhr Kinderkreuzweg; 19.30 Uhr Vorabendmesse für verst. Eltern: Jehle-Zangerle.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 23. 2.: 2. Sonntag in der Fastenzeit: 8.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Max Bernhart; 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfam.

Montag, 24. 2.: Fest des hl. Apostels Matthias: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Rudig-Peham.

Dienstag, 25. 2.: Hl. Walburga: 19.30 Uhr Jahrtagsamt für Josef Tamerl.

Mittwoch, 26. 2.: In der 2. Fastenwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahrtagsamt für Katharina Egg.

Donnerstag, 27. 2.: In der 2. Fastenwoche: 19.30 Uhr 1. Jahresmesse für Berta Gstir, Jahresmesse für verst. Eltern u. Geschw. Siegle.

Freitag, 28. 2.: In der 2. Fastenwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Aloisia Flunger.

Samstag, 1. März: In der 2. Fastenwoche: 6.30 Uhr Jahrtagsamt für Maria Zangerl; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse für Josef und Maria Pfauser.

Sonntag, 2. März: 3. Sonntag in der Fastenzeit: 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse für Anna Praxmarer; 19.30 Uhr Fastenandacht.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 23. Februar 1975, 10.30 Uhr

Ich abonniere ab sofort das

GEMEINDEBLATT FÜR DEN
BEZIRK LANDECK

zum vierteljährlichen Bezugspreis von
S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Ort

POSTKARTE

Porto
beim
Empfänger
einheben!

An die

Verwaltung des
Gemeindeblattes

6500 LANDECK
Rathaus

Bitte ausschneiden und einsenden!

Unsere Gratisaktion findet mit dieser Nummer ihren Abschluß. Diese bescheidene Werbemaßnahme sollte es Ihnen ermöglichen, sich ein Urteil über das Gemeindeblatt zu bilden. Ist dieses positiv ausgefallen, würde es uns freuen, wenn Sie dem dadurch Ausdruck verleihen, indem Sie Abonnent und damit ständiger Leser unseres Blattes würden. Wenn Sie jetzt bestellen, haben Sie das Blatt noch 6 Wochen (1. Quartal 75) gratis!

Großkaufhaus Grisseemann Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

Betten-Kauf ist Vertrauenssache

Unsere jahrzehntelange Erfahrung sichert Ihnen I A Qualität zu soliden Preisen. Wir beraten Sie gerne.

**Raumpflegerin
Hausmädchen
Konditor
Jungkoch**

werden ab sofort aufgenommen.

Hotel Schwarzer Adler 6500 LANDECK
Tirol-Tel.05442-2316

**Rudi und Erna
ORTNER**

Mode-Boutiquen in Prutz und Pfunds

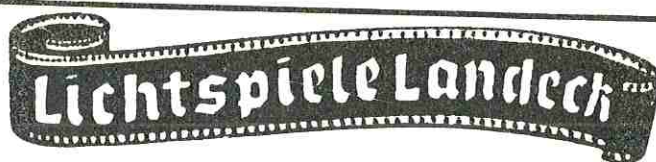
Große Auswahl an besonders eleganten Kommunionkleidern in kurz und lang

Reichhaltiges Angebot an Brautkleidern - einmalige Modelle

Die ersten neuen Frühjahrs- u. Sommermoden sind bereits eingelangt

Suche Beschäftigung als **LKW-Fahrer** mit Führerschein C und E

Adresse in der Verwaltung des Blattes



In der Gewalt des roten Drachen

Mord, Brand und Kampf in einem Film, der den Atem stocken läßt. Fesselnd, spannend und atemberaubend. Mit Wang Yu, Helen Ma u. a.

Samstag, 22. Februar

Jv.
19.45 Uhr

Jürgen Rolands Unterwelt-Report

Schonungslos, hart und ehrlich. Der wahrheitsgetreue Bericht über Menschen u. Schicksale. Mit Helen Vita, Günther Jerschke u. a.

Sonntag, 23. Februar

Jv.
19.45 Uhr

Geier kennen kein Erbarmen

Eine neue Paraderolle für John Wayne als Marshal Cahill, dessen eigene Söhne in einen Bankraub verwickelt sind. Mit George Kennedy, Gary Grimes u. a.

Mittwoch, 26. Februar

Jv.
19.45 Uhr

Die wilde Lady

Ein Film voll scharfem Sex und spannender Handlung über eine Frau, die nur einen Wunsch hat: Zu lieben. Mit Sergio Regules, Bamara Caron u. a.

Donnerstag, 27. Februar

Jv.
19.45 Uhr

Vorverkauf: Ab 19.00 Uhr

Voranzeige: Auf vielseitigen Wunsch bringen wir am Samstag, den 1. März 1975 den Film

PATER PIO

Ein Farbfilm über den Kapuzinerpriester Pater Pio, der wegen seiner Wundmale, Krankenheilungen und mystischen Erlebnisse das Ziel zahlreicher Wallfahrten wurde.

Jfr.

NEUE MESSESCHLAGER

von Österreichs größter Teppichfachmesse für Sie. Zu ausgesuchten Messepreisen. In drei Qualitäten:

- | | | |
|---|--------------------------|--------------|
| 1. Teppichboden , Schlingenware
50 % Polyamid, 50 % Polypropylen, Schaumrücken, Farbe beige | per m ² nur S | 98.— |
| 2. Teppichböden , Schlingenware
100 % Polyamid, Schaumrücken, Farbe meliert, berber und mais | per m ² nur S | 118.— |
| 3. Teppichboden , Schlingenware
100 % Polyamid, Beanspruchungsgr. 3, Schaumrücken, Farbe grün u. gold | per m ² nur S | 138.— |

Lassen Sie sich diese Angebote nicht entgehen! Wenn Sie selbst nicht Zeit haben, zu uns zu kommen, rufen Sie unseren Außendienst. Sie kommen sofort ins Haus. Tel. 05442-3201.

pesjak - textilcenter westtirol

Geschäftseröffnung

Josef Lechleitner

Stanz 75 - Telefon 05442-31232

erlaubt sich, die Eröffnung einer Bau- und Möbeltischlerei in Stanz mit Februar 1975 bekanntzugeben.

Auto- Motorrad- Traktor-Kurs

Einschreibung am 1. 3., 16 Uhr

Landeck, Spenglergasse 7



INH. FERD. HUBER

Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft ab sofort eingereicht werden.

Wirtschaftsbund Landeck

Einladung

Am **Mittwoch, den 26. Februar 1975**, um 20 Uhr
spricht im **Hotel Sonne in Landeck**

Herr Dipl.-Ing. Falch

über

Raumordnung und Flächenwidmung

Im Rahmen dieser Versammlung wird der Referent Dipl.-Ing. Falch zur Problematik der Raumordnung im Bereich der Stadt Landeck mit speziellem Bezug auf die Belange der gewerblichen Wirtschaft Stellung nehmen.

Um zahlreichen Besuch bittet der Obmann

StR. Anton Winkler

Verbringen Sie

einen gemütlichen Abend

auf unseren

Kegelbahnen

Hausspezialitäten

Durchgehend warme Küche bis 23.00 Uhr

Abonnenten-Menü S 25.—

Telefonische Bestellungen erbeten unter Nr. 2519

Hotel Sonne - Landeck

Suche für meinen Hof im Oberinntal für Monat Juli
zum Heuen eine

ARBEITSKRAFT

die auch mit Mähmaschine und Transporter umgehen
kann. Beste Bezahlung gesichert.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Geschäftslokal in Nauders

zu verpachten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Bote Neuner - Landeck

Inh. Luis Beer

Bekanntmachung

Gebe meinen werten Kunden bekannt, daß ich auf
Grund der 40-Stunden-Woche die Botenfahrten ab

1. März 1975

von Dienstag und Freitag auf die neuen Botentage

Dienstag und Donnerstag

verlegen muß.

Ich bitte um Ihr werthes Verständnis und um weitere
gute Zusammenarbeit.

Alois Beer

Telefon 0 54 42 - 22 09

**Mitarbeiter im
Außendienst**

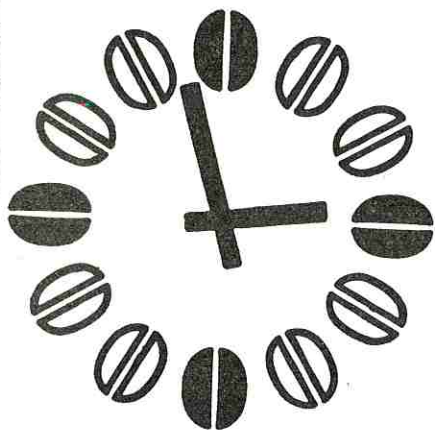
per sofort gesucht.

Kenntnisse im Bauwesen erforderlich.

Wir bieten überdurchschnittliches
Einkommen.

**Ludwig
Canal's Kinder
BAUSTOFFWERKE IMST**

Telefon 05412-2576



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Kaufhaus Raich Ried

Wir erleichtern Ihren Einkauf - 7 Spezialabteilungen unter einem Dach

Türen und Fenster

für Bienenhaus oder ähnliches billigst abzugeben
Streng Alois, Zams, Sanatoriumstraße 5

Möbliertes 2-Bettzimmer

mit Brause und Klosett, Kalt- und Warmwasser,
Zentralheizung in Zams, Sanatoriumstr. 5 zu vermieten.

Gut informiert durch das Gemeindeblatt!

Kaufmännischer Angestellter (Handelsschule)
mit Maschinschreib- und Stenokenntnissen für Verkauf
und Fuhreneinteilung in meinem Filialbüro Zams gesucht
Baumarkt Würth, Zams, Telefon 05442-3263

Audi LS 100

Farbe beige (in erstklassigem Zustand) bis Anfang
März zu verkaufen.

Fritz Huber - Bäckerei Landeck-Bruggen

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung,
Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Mehr Zeit
für Freizeit
mit

Miele



Waschen - Trocknen - Geschirrspülen

SCHWENDINGER & FINK

Landeck - Pfunds - Nauders - Jerzens



Wir. Die Problem- löser.

Täglich kommen neue Probleme auf Sie zu. Größere und kleinere, die meist Ihre kostbare Zeit beanspruchen. In solchen Situationen ist guter Rat teuer. Doch nicht bei uns.

Besuchen Sie unseren Schauraum in Bludenz und informieren Sie sich unverbindlich.

Wir sind für Probleme zuständig.
Wir – die Problemlöser.

Tschabrun

Tischlerbedarf
6700 Bludenz
Tel. 055 52 / 32 05
Baubedarf
6700 Bludenz-Bürs
Tel. 055 52 / 35 20

Saison Schluss- verkauf.

17.2. bis 1.3.75

Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.

Bis zu 50% verbilligter
Lager-Räumungsverkauf.

Nützen Sie die Chance!

Möbel
Deisen-
berger

Zams, Innsbruck, Zell am See, St. Johann im Pongau